

DAS GELBE BUCH

**Ein Buch des absolut praktischen
Okkultismus**

von

SAMAEL AUN WEOR

**Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters**

EINFÜHRUNG

- 1 Die göttliche Mutter Kundalini ist das verzehrende Feuer des Heiligen Geistes.
- 2 Sie ist Isis, Maria, Maya, Adonia, Insoberta, Rhea, Cibeles usw. usw.
- 3 Sie hat unendlich viele Namen. Sie ist die Liebe.
- 4 Die Elektrizität, der universale Magnetismus, die kosmische Energie, die Gesetze der Kohäsion und planetaren Schwerkraft wurden durch die Mutter aller Verehrung geschaffen.
- 5 Alle Planeten, die in der steten Unendlichkeit strahlen, funkeln und blinken, ruhen im wunderbaren Schoß der Gesegneten Göttlichen Mutter der Welt.
- 6 Die Frau der höchsten Anbetung nimmt ihre Kinder an der Hand und führt sie auf dem gefährlichen Pfad auf des Messers Schneide.
- 7 Die Göttliche Mutter befindet sich dreieinhalb Mal eingerollt in der Kirche des Steissbeins.
- 8 Die Frau aller Anbetung öffnet die sieben Kirchen der Apokalypse, die sich im Rückenmark befinden.
- 9 Wir müssen die Göttliche Mutter im Tempel des Herzens suchen.
- 10 Das Kreuz der Einweihung empfängt man im Tempel des Herzens.
- 11 Nur die anbetungswürdige Frau der Liebe hat die Macht, ihre Kinder im tiefen Schoß des Universalen Geistes des Lebens aufzuwecken.
- 12 Die Mutter muss zu einem heiteren See ohne Stürme werden, in dem sich der ganze gestirnte Himmel spiegelt.
- 13 Wenn der Geist ruhig und still ist, ist die Göttliche Mutter in uns voller Freude. Das ist die Seligkeit.
- 14 Den Frieden kann man nur durch die Beherrschung des Geistes erlangen.
- 15 Die Reinheit des Denkens führt den Yogi zur Vollkommenheit.
- 16 Wir müssen die Meister verehren und wir müssen unsere esoterischen Übungen mit glühendem Vertrauen durchführen.
- 17 Wer Vertrauen besitzt wird zu einem hehren Wesen.

18 Weisheit und Liebe erstrahlen im Geist derjenigen, die Samadhi, die Ekstase der Heiligen, erreicht haben.

19 Mit diesem Buch glühenden Feuers können alle unsere geliebten Schüler wahre Meister des Samadhi werden.

20 Geliebte Brüder, betretet den Weg der Einweihung mit grösster Umsicht. Vergesst nicht, dass dieser Weg voll innerer und äusserer Gefahren ist. Es ist der Weg auf des Messers Schneide.

21 Trinkt den Nektar der Unsterblichkeit im reinsten Brunnen der Ekstase. Betretet den Pfad der vollkommenen Heiligkeit.

22 Die Göttliche Mutter hat die Macht, alle Chakras des Astralkörpers zu öffnen. Sie ist die Frau der absoluten Vollkommenheit.

23 Die Frau der Vollkommenheit lebt in den Elektronen.

24 Die gnostischen Weisen meditieren über sie, die Mystiker beten sie an, die Liebenden erheben sie durch den Kanal des Rückenmarks.

25 Bewahrt eure Samenflüssigkeit. Vermeidet mit dem Arkanum A.Z.F. den nächtlichen Samenverlust.

26 Entspannt eure Muskeln für die Meditation und bewahrt die Beweglichkeit eurer Wirbelsäule.

27 Esst kein wie immer geartetes Fleisch.*) Trinkt reines Wasser. Steht in der Morgendämmerung auf und vergesst nicht, dass Bienenhonig die Nahrung der Universalen Weissen Bruderschaft ist.

28 Esst Früchte, Körner und Gemüse. Meditiert täglich. Denkt daran, dass die Meditation das tägliche Brot des Weisen ist.

29 Das Gelbe Buch ist ein Buch über transzendentalen Okkultismus und ein durch und durch praktisches Buch.

30 Hier findet ihr, geliebte Schüler, den Yoga für das Neue Wassermannzeitalter. Seid wohlwollend beim Zuhören und gütig in eurem Urteil.

31 Möge euer Vater im Geheimen und eure Göttliche Mutter Kundalini euch segnen.

Der Übersetzer.*) Anm.d.Ü: Später änderte der Meister diese Empfehlung, da er feststellte, dass er sich in diesem Punkt geirrt hatte. (Siehe Werk Nr.54, "Das Mysterium des Goldenen Blühens").

1. Kapitel

DIE LIEBE

1 Der moderne Yoga ist im besonderen eine christische Gnosis. Der moderne Yoga verwirft HATHA YOGA total. Wir glauben ehrlich und aufrichtig, dass die Seiltricks und komischen Figuren des HATHA YOGI in den Zirkus gehören. Sie nützen gar nichts.

2 Das Grösste im Leben ist die Liebe. Kein Kunststück des Zirkus kann die göttliche Verzauberung der Liebe ersetzen.

3 In den Mysterien von Eleusis magnetisierten sich Männer und Frauen gegenseitig bei den mysteriösen Tänzen der Liebe. Niemand dachte an "Schweinereien", sondern an heilige und reine Handlungen. Die grossen Feste von Eleusis, die Freude, der Tanz, der Kuss und die Sexualmagie transformierten die Menschen zu wahren Göttern.

4 Während der Wonnen der Liebe verzaubern und erwecken die Männer und Frauen die Schöne Schlafende (Anm.d.Ü: Dornröschen), die Göttliche Schlange Kundalini.

5 Wenn ein Mann und eine Frau einander verehren, sammeln sich die grossen göttlichen Kräfte der Kosmischen Mutter. Diese strahlenden, unendlich göttlichen Kräfte überfluten mit ihrem Glanz alle Chakras, Zentren, Räder und Lotosblüten der inneren Körper des Menschen.

6 Die Feuer der Wirbelsäule sind Jehovah zugeordnet. Die Feuer des Herzens sind christisch. Auf der Stirn funkeln die unendlich göttlichen Strahlen des Vaters.

7 Diese drei Arten von Energie sind reiner, transmutierter Samen. In der Samenflüssigkeit befindet sich der Schlüssel für die Erlösung der Menschen.

8 Die Samenenergie muss bis zum Herzen sublimiert werden. Im Herzen findet die Göttliche Mutter ihren Sohn, den inneren Christus.

9 Die Mutter und der Sohn wohnen im Tempel des Herzens. Das Kreuz der Einweihung empfängt man im Tempel des Herzens.

10 Man kann und soll sich sexuell vereinen, doch ist es besser zu sterben als das Verbrechen des Samenausstosses zu begehen.

11 Wenn der Magier den Kelch des Hermes verschüttet, ziehen sich die grossartigen göttlichen Kräfte der Göttin Isis (deren Schleier kein Sterblicher gehoben hat) zurück, verlieren sich in den universalen Strömungen und der Mensch versinkt im Abyssos.

12 Das grossartige Mantram I A O fasst die gesamte Wissenschaft des Arkanums A.Z.F. zusammen. Dieses Mantram muss während der glutvollen Vereinigung der Sexualmagie vokalisiert werden.

13 I: (Ignis, Feuer); A: (Aqua, Wasser); O: (Origo, Beginn, Geist).

14 Das Feuer befruchtet die Wasser des Lebens, damit der Menschensohn geboren werde.

15 Der Menschensohn ist immer der Sohn eines Mannes und einer Frau. Wenn sich zwei Wesen lieben und das Arkanum A.Z.F. praktizieren, werden sie unweigerlich zu Göttern.

16 Kultiviert in euren Heimstätten die Freude, die Musik, Blumen. Die Liebenden sollen jede Art von Fehlern vermeiden. Niemand ist perfekt. Das Paar soll sich seine sehr menschlichen Fehler gegenseitig verzeihen. Die Liebe trägt keine Schuld an der Verstimmung zwischen den Verliebten, die sich anbeten. Diese Ärgernisse stammen vom psychologischen Ich (Satan).

17 Der moderne Yoga ist Liebe, Musik, Tanz, Parfum, Küsse, Anbetung, Pranayama, Meditation, Erleuchtung, Weisheit, Glück.

18 Der moderne Yoga folgt Christus und betet die Frau an. Die Zeiten sind vorbei, in denen die Anachoreten sich mit Hatha Yoga quälten. Die heutigen, modernen Yogis und Yoginis lieben sich und beten sich an.

19 Die Liebe ist wundervoll und unendlich göttlich.

2. Kapitel

KUNDALINI

1 Die Kundalini ist die ursprüngliche Energie, die in der Kirche von Ephesos eingeschlossen ist. Diese Kirche der Apokalypse ist ein magnetisches Zentrum, welches sich zwei Finger breit oberhalb des Anus und zwei Finger breit unterhalb der Genitalorgane befindet.

2 Die Kundalini ist die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Die heilige Schlange schläft in ihrer Kirche dreieinhalb Mal eingerollt. Die Kundalini ist das Pfingstfeuer. Die Kundalini ist die Göttliche Mutter. Das Heiligtum der Göttlichen Mutter ist das Herz.

3 In der Aura des Mahachnhan (die Kosmische Mutter, der Heilige Geist, der dritte Logos) entwickelt sich die Kundalini, evolutioniert und schreitet fort.

4 Die Feuer der Wirbelsäule sind Jehovah zugeordnet. Die Feuer des Herzens sind christisch. Auf der Stirn glänzen die unendlich göttlichen Strahlen des Vaters.

5 Die Feuer des Herzens kontrollieren den Aufstieg der heiligen Schlange durch den Rückenmarkskanal. Die Kundalini entwickelt sich, evolutioniert und schreitet weiter in Abhängigkeit von den Verdiensten des Herzens.

6 Die Kundalini muss bis zum Gehirn aufsteigen und dann zum heiligen Sanktuarium des Herzens gelangen.

7 Die Kundalini wohnt in den Elektronen. Die Weisen meditieren über die Kundalini, die Andächtigen beten sie an und in den Heimstätten der Vollkommenheit wird sie verehrt.

8 Wenn sich die solaren und lunaren Atome kontaktieren, trinken wir den Nektar der Unsterblichkeit, denn die Kundalini erwacht.

9 Die solaren und lunaren Atome treffen sich im Triveni in der Nähe des Steissbeins. Durch Induktion erwacht dabei die Kundalini.

10 Die Kundalini erwacht durch Pranayama, durch Konzentration und Meditation, durch tiefe Hingabe, durch den Willen und das Verständnis, mit den heiligen Mantrams und durch die Sexualmagie.

11 Die Kundalini kann auch durch das Wirken und die Gnade eines Meisters der höheren Mysterien der weissen Bruderschaft erweckt werden oder weil die Göttliche Mutter es so will.

12 Wenn der Yogi den Samen verliert, kann die Kundalini nicht erwachen. Der Aufstieg der Kundalini durch den Rückenmarkskanal ist sehr langsam und schwierig. Der Aufstieg der feurigen Schlange von einem Wirbel zum anderen bedeutet schreckliche Prüfungen, furchtbare Opfer, höchste Reinigungsprozesse. Wir müssen nicht nur den Wunsch abtöten, sondern den kleinsten Schatten eines Wunsches. Unsere Devise heisst THELEMA (Wille).

13 Wenn die Kundalini die Zirbeldrüse erreicht, die sich im oberen Teil des Gehirns befindet, erleben wir die vollkommene Ekstase.

14 Obwohl die Kundalini die Form einer Schlange hat, möchten wir darauf hinweisen, dass sie sich dem Andächtigen in der Gestalt der Göttlichen Mutter, der Isis, Rhea, Cibeles, Maria usw. usw. zeigen kann.

15 Wenn die Kundalini erwacht, hat der Andächtige wundervolle Visionen und hört unterschiedliche Klänge. Wenn die Kundalini aufwacht, entwickeln sich demnach alle Kräfte der Seele. Wenn die Kundalini erwacht, sieht der Andächtige ein hell strahlendes Licht wie zehntausend Sonnen, das Unisono in der Kirche von Ephesos erstrahlt.

16 Wenn der Andächtige den Samen verliert, nachdem die Kundalini ihren Aufstieg durch den Rückenmarkskanal begann, gleitet sie wieder ein oder zwei Wirbel zurück. Dies hängt von der Tragweite des Fehlers ab. Kein Unzüchtiger kann die kosmische Verwirklichung erreichen.

17 Das Wasser ist die Wohnung des Feuers. Wenn wir das Wasser verschütten, verlieren wir auch das Feuer.

18 Die Keuschheit ist das Fundament des Grossen Werkes. Die ganze Macht der Kundalini findet sich im Samen.

19 Jeder Mensch, dem es gelingt, diese Energie der Kundalini bis zur Zirbeldrüse emporzuziehen, erreicht das ÜBERBEWUSSTSEIN (DEN ZUSTAND DES NIRWANAS, SAMADHI).

20 Wer diese Höhen erreicht, ist ein Erleuchteter, ein Gott.

21 Die Kundalini befindet sich im dreieckigen Hohlraum, der als himmlisches Dreieck, Zentrum der Kirche von Ephesos, bekannt ist.

22 Der herrliche Tempel von Ephesos ist eine wundervolle Lotosblume. Sie hat vier Blütenblätter. Die Kirche von Ephesos hat die Leuchtkraft von zehn Millionen Sonnen. Die elementale Erde der Weisen entspricht dieser Lotosblume.

23 Sobald die heilige Schlange die Kirche von Ephesos öffnet, erhalten wir Macht über die Elementargeister, die im Inneren der Erde leben. Wir können so auf Erdbeben einwirken.

24 Wenn die Schlange die Höhe der Prostata erreicht, öffnet sich die Kirche von Smyrna. Dieses Chakra hat sechs Blütenblätter. Das Prostata-Chakra verleiht uns die Macht zu erschaffen. Ohne das protastische Chakra wäre keine Schöpfung möglich. Der unsterbliche Babaji, der Yogi-Christus von Indien, dessen Körper viele Millionen Jahre zurückreicht, die sich in der Nacht der Zeit verlieren, ist der höchste Lenker des prostatistischen Chakras. Babaji lenkt alles Leben und hat die Macht zu erschaffen und wieder erneut zu erschaffen. Das elementale Wasser der Weisen (die ens seminis) ist das Element dieses Chakras. Jeder, der die Kirche von Smyrna öffnet, gewinnt Macht über die Wässer und die Stürme.

25 Der Aufstieg der Kundalini in die Region des Nabels verleiht uns die Macht, mit dem Feuer und den Vulkanen zu arbeiten. Das Chakra des Nabelbereiches ist die Kirche von Pergamos. Dieses Chakra hat zehn Blütenblätter. Das elementale Feuer der Weisen ist das Element dieses Chakras.

26 Wenn die Kundalini die Höhe des Herzens erreicht, öffnet sich die Kirche von Thyatira und wir empfangen die Macht, auf die vier Winde einzuwirken. Der Lotos des Herzens hat zwölf Blütenblätter und sein Element ist die elementale Luft der Weisen. Wer lernen möchte, seinen physischen Körper in die suprasensiblen Welten zu versetzen, muss das Herzchakra erwecken. Dies ist als Wissenschaft Jinas bekannt. Der menschliche Körper kann die physische Ebene verlassen und in die suprasensiblen Welten eintreten.

27 Wenn die heilige Schlange die Höhe des Herzens erreicht, öffnet sich die Kirche von Thyatira und wir empfangen die Intuition.

28 Der Aufstieg der Kundalini in den Bereich der Kehle verleiht uns die Macht, die Stimmen der in den suprasensiblen Welten lebenden Wesen zu hören. Dieses Kehlkopfchakra ist die Kirche von Sardes. Beim Erreichen dieser Höhen erblüht die Kundalini auf den vom Wort befruchteten Lippen.

29 Das Kehlkopfchakra hat sechzehn Blütenblätter.

30 Sobald die Kundalini die Höhe zwischen den Augenbrauen erreicht, öffnet sich die Kirche von Philadelphia. Dies ist das Auge der Weisheit. In diesem magnetischen Zentrum wohnt der Vater. Das Stirnchakra hat zwei Blütenblätter und ist der Thron des Geistes. Wenn sich der Materiegeist zum Christusgeist verwandelt, empfangen wir den Mantel der Buddhas und das Auge Shivas. Jeder, der das Stirnchakra erweckt, wird hellichtig.

31 Wenn die Kundalini die Zirbeldrüse erreicht, öffnet sich die Kirche von Laodizea. Dieses Chakra hat tausend strahlende Blütenblätter. Es ist die Krone, die wie eine Lichteureole auf den Köpfen der Heiligen leuchtet. In der Zirbeldrüse existiert das Atom des Heiligen Geistes. Wir empfangen dann die weiße Taube des Heiligen Geistes und füllen uns mit Erleuchtung, Weisheit und Allwissenheit.

32 In der Kirche von Ephesos eroberten wir die Erde; in der Kirche von Smyrna das Wasser; in der Kirche von Pergamos das Feuer; in der Kirche von Thyatira die Luft; in der Kirche von Sardes das Akascha-Fluidum; in der Kirche von Philadelphia erobern wir den Geist und in der Kirche von Laodizea das Licht. So werden wir nach dem Orden des Melchisedek zu Königen und Priestern der Natur.

33 Im magnetischen Feld an der Nasenwurzel befindet sich das Atom des Vaters, in der Hypophyse das Atom des Sohnes und in der Zirbeldrüse das Atom des Heiligen Geistes.

3. Kapitel

DIE ZWEI ZEUGEN

1 Die zwei Zeugen ringeln sich um die Wirbelsäule und bilden die heilige Acht. Die beiden die Wirbelsäule umschlingenden Zeugen bilden den Heroldstab (Caduceus) des Merkur.

2 Die beiden Sympathikus-Stränge befinden sich links und rechts der Wirbelsäule. Die beiden Zeugen steigen abwechselnd von links nach rechts und von rechts nach links auf, bis sie einen wundervollen Knoten im Punkt zwischen den beiden Augenbrauen bilden. Dann setzen sie sich in den Nasenlöchern fort.

3 Der Strang des Sympathikus, der rechts beginnt, verläuft nach links und umgekehrt.

4 Der auf der linken Seite beginnende Strang ist kalt. Der rechts beginnende ist heiss.

5 Die Kälte ist lunar. Die Hitze ist solar. Durch dieses Paar der Sympathikus-Stränge steigen die solaren und lunaren Atome unseres Samen-Systems bis zum Gehirn auf. Wenn die solaren und lunaren Atome im Steissbein in Kontakt kommen, erwacht unweigerlich die Kundalini.

6 Der Rückenmarkskanal hat eine untere Öffnung, die normalerweise bei den gewöhnlichen Menschen verschlossen ist. Die Samendämpfe öffnen diese Öffnung, damit die Kundalini dort eindringen kann. Im Yoga gibt es eine spezielle Übung, um diese Öffnung schnell zu öffnen. Diese Übung heisst Pranayama.

7 Wenn die Kundalini siegreich Chakra um Chakra emporsteigt, löst sie die Knoten und beseitigt die Hindernisse, die sich ihrem Aufstieg entgegenstellen.

8 Es ist notwendig, den Gnostischen Brüdern mitzuteilen, dass wir lernen müssen, das heilige Feuer der Kundalini zu polarisieren. Einige Schüler essen Fleisch, trinken Alkohol und erfreuen sich täglich an der sexuellen Leidenschaft, obwohl sie niemals den Samen verlieren. Als Folge polarisieren sie das Feuer in den Chakras des Unterbauches und verlieren das Glück des Lotos der tausend Blütenblätter (die Kirche von Laodizea). Dieses Chakra ist das Diamantauge, welches uns die vollkommene Ekstase ermöglicht, das unsagbare Glück der Gottmenschen, die Macht, bewusst im Geist und in der Wahrheit auszutreten, um durch die Regionen des Nirvana zu reisen.

9 Alle, die die Schlange auf den Stab erheben, müssen in ihren Gedanken, Worten und Werken absolut keusch sein. Sie müssen täglich die innere Meditation üben und müssen beim Essen massvoll sein. Sie dürfen keine starken alkoholischen Getränke zu sich nehmen und kein Fleisch essen. Sie müssen immer gepflegt, ordentlich und rein sein. So polarisiert sich das Feuer in der Kirche von Laodizea. So geniessen wir die Ekstase.

10 Die beiden Zeugen haben die Macht, die Kundalini zu erwecken. "Das sind die beiden Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen." (Off.Kap.11, Vers 4)

11 "Und wenn ihnen jemand Schaden tun will, so kommt Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn ihnen jemand Schaden tun will, muss er so sein Leben verlieren." "Diese haben die Macht, den Himmel zu verschliessen, damit es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung, und haben Macht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit Plagen aller Art, so oft sie wollen." (Off. Kap.11, Vers 5 und 6).

12 Wer mit der Kundalini arbeitet, muss ein unerschütterliches Vertrauen in die Göttliche Mutter haben. Sie ist es, die ihren Jünger an der Hand führt. Sie ist es, die ihr Kind von Chakra zu Chakra führt. Sie ist es, die dem Schüler der Gnosis hilft, ihn unterweist, bestärkt und auf seine Verwirklichung vorbereitet. Jeder Schüler muss seine Göttliche Mutter bitten, dass sie ihm das heilige Feuer schenkt; sobald es ihm gegeben wurde, muss er täglich mit der Göttlichen Mutter meditieren. Sie unterweist ihn, nimmt ihn an der Hand und lenkt seine Schritte auf dem schwierigen Weg auf des Messers Schneide. Dieser Weg ist innen und aussen voller Gefahren.

13 Swami Sivananda gibt uns ein Gebet, welches geeignet ist, mit der Göttlichen Mutter zu meditieren. Dieses Gebet lautet: „Göttliche Mutter, ich bin dein, du bist meine einzige Zuflucht und Stütze. Beschirme mich, leite mich, hab Mitleid mit mir". Wisset, meine Brüder, dass die Göttliche Mutter immer antwortet. Ohne ihre Gnade wäre es unmöglich, die Kundalini von Chakra zu Chakra bis zur Kirche von Laodizea emporzuheben.

4. Kapitel

MANTRISCHE GESÄNGE ZUR ERWECKUNG DER KUNDALINI

1 Die heiligen Mantrams haben die Macht, die Kundalini zu erwecken. Der Engel Aroch, der Engel der Befehlsgewalt, lehrte uns die machtvollsten mantrischen Gesänge, die im ganzen Universum existieren, um die Kundalini zu erwecken. Der Engel sang ein so bewegendes Lied einen so süßen Gesang - und wir empfanden ein ekstatisches Glücksgefühl. Dann lud uns der Engel ein, seinem Beispiel zu folgen, und wir sangen. Dieser mantrische Gesang lautet wie folgt: Kandil Bandil Rrrrrr. Gesungen wird er so: Kan: Mit sehr lauter Stimme; dil: Mit leiser Stimme. Ban: Mit sehr lauter Stimme; dil: leise. Den Buchstaben R muss man vokalisieren, indem man den Lärm eines Motors imitiert, aber mit der Stimme ähnlich der eines Kindes. So wird der Gesang der Kundalini intoniert.

2 Alle, die mit der Kundalini arbeiten, dürfen den Buchstaben S nicht vergessen.

3 Wisset, Geliebte, der Buchstabe S hat die Kraft, die Flüssigkeit des Samens in bestimmte Energiewerte zu transmutieren. Die Samenflüssigkeit muss sich in sieben Arten einer abgestuften Energie umwandeln, in die sieben Grade der Macht des Feuers. Der Buchstabe S ist wie ein sehr feines Pfeifen zu intonieren. Man presst die oberen und unteren Zähne zusammen, um dieses ganz feine, zarte Pfeifen zu erreichen. Das ist der subtile Klang, dessen Intonation und Handhabung der Yogi lernen muss.

4 Der Yogi muss den Kelch des Hermes hermetisch verschliessen. Der Yogi, der unter nächtlichen Pollutionen leidet oder täglich und immer wieder beim Sexualkontakt den Samen verliert, gleicht einem Menschen, der ein Gefäß oder ein Fass ohne Boden füllen will. Der Yogi muss die Samenflüssigkeit in sieben Arten von Energie umwandeln. Der Buchstabe S hat die Macht, die Samenflüssigkeit in sieben Arten von abgestufter Energie umzuwandeln.

5 Der Kriya-Yoga von Babaji, dem Christus-Yogi von Indien, lehrt die Macht des Buchstabens S (den süßen und lieblichen Pfeifton). Hinter dem feinen Pfeifton, den der Yogi mit seinem Mund hervorbringen kann, ist die subtile Stimme, ein noch feinerer Pfeifton, der dem Yogi die Macht verleiht, sofort astral austreten zu können, sobald dieser Ton im Kleinhirn mitschwingt.

6 Alle Schüler, die mit der Kundalini arbeiten, dürfen nicht aufhören, mit dem Buchstaben S zu arbeiten. Das wie ein sehr feiner Pfeifton intonierte Ssssssssss transmutiert die Samenflüssigkeit im heiligen Feuer der Kundalini.

7 Der mantrische Gesang des Engels Aroch und der liebeliche Pfeifton sind für das Erwecken der Kundalini unerlässlich.

5. Kapitel

DIE KINDER DER WEISHEIT

1 Jedes echte gnostische Ehepaar kann und soll Kinder der Weisheit zeugen. Wisset, liebe Jünger, dass die Kinder der Weisheit keine Kinder der Unzucht sind.

2 Wenn gnostische Ehepaare einem grossen Meister der Weissen Loge zu einen Körper verhelfen wollen, müssen sie unweigerlich mit dem Arkanum neun des Tarot in die neunte Sphäre absteigen. Dieses Arkanum ist die Sexualität. Die Mutter der Kinder der Weisheit bereitet sich neun Monate vor der Kreation durch die Kraft der Kriya-Shakti darauf vor. Während dieses Zeitraumes muss sie viel zur Göttlichen Mutter beten und sie aus ganzem Herzen, mit ganzer Seele bitten, ihr das Glück zu schenken, in ihrem Schoss einen Grossen Meister empfangen zu dürfen, um der Menschheit zu helfen. Die Vorbereitung dauert neun Monate, neun Monate Keuschheit, Heiligkeit, Meditation, ehe der geheime Akt mit dem Ehemann durchgeführt wird.

3 Der zukünftige Vater des Kindes muss ebenfalls keusch sein. Er muss sich neun Monate der Unzucht enthalten. Er und sie müssen oft zur Göttlichen Mutter beten und sie um das Glück bitten, einen grossen Meister als Sohn zu haben.

4 Die Ehepartner dürfen kein Fleisch essen. Sie müssen Vegetarier sein. Die Ehepartner müssen keusch in Gedanken, Worten und Taten sein.

5 Die heilige Paarung muss im Frühling, im Wonnemonat Mai, vollzogen werden. Im Mai steigt der Buddha hernieder, um die Menschen zu segnen.

6 Der Akt ist an einem Freitag im Morgengrauen zu vollziehen. Zu dieser Tageszeit vibriert der Morgenstern besonders intensiv.

7 Das Paar muss sich vom Akt ohne Verlust der Samenflüssigkeit zurückziehen. Die lunaren Hierarchien wissen, wie eine männliche Fortpflanzungszelle und ein weibliches Ei verwendet werden, um in der Gebärmutter eine Befruchtung zu erzielen.

8 Die Mutter muss sich jeden Monat in einer anderen Position niederlegen; einen Monat rechts, im nächsten Monat links. Auf diese Weise empfängt der Körper des kleinen Wesens im Leib der Mutter alle kosmischen Kräfte.

9 In Lemurien wurde diese Arbeit in den grossen Mysterientempeln durchgeführt. Aus diesem Grunde gab es keinen Schmerz bei der Geburt.

10 Auf diese Weise kommen die Kinder der Weisheit auf die Welt. Das ist das schöpferische System der Kriya-Shakti.

11 Mit diesem uralten System, das sich in der Nacht der Jahrtausende verliert, kann jedes yogische Ehepaar jedem der Grossen Meister der Verehrungswürdigen Weissen Loge ein körperliches Vehikel bieten.

12 Dieser wundervolle Schlüssel zeigt klar, dass es nicht notwendig ist, sieben Millionen von Spermien auszustossen, um ein neues menschliches Wesen zu erschaffen. Gott sprach "wachset und mehret euch." Gott sprach nicht "wachset und seid unzüchtig". Der Ausstoss des Samens ist ein Delikt. Der Samenausstoss ist brutale Fornikation. Das alte, paradiesische Reproduktionssystem wurde ohne Samenverlust des Mannes und ohne weiblichen Orgasmus ausgeführt.

13 Die finsternen Luzifere der alten Erde-Mond lehrten den Menschen den Ausstoss des Samens. Auf diese Weise verlor der Mensch seine Kräfte. Das wird durch die Vertreibung aus dem Garten Eden symbolisiert.

14 Wir lehren nichts, was gegen die Natur ist. Das Normale und Natürliche ist, den Samen nicht zu verlieren. Wir lehren auch keine raffinierten Sexualtechniken; wir lehren, was wirklich natürlich und normal ist. Die Menschen machen einen Skandal, weil der Stein der Weisen für die Schlechten der Stein des Anstosses und der Felsen des Skandals ist (der Stein des Anstosses ist die Sexualität).

15 Die Bösen hassen die Sexualmagie. Die Bösen empfinden alles als widerlich, welches ihnen die volle Befriedigung ihrer fleischlichen Lüste raubt. Die Bösen empfinden Ekel vor der Keuschheit. Das ist das Gesetz dieser armen Menschen: Sie leben im Genuss körperlicher Freuden und hassen die Keuschheit.

6. Kapitel

URDHVARETA

1 In Indien ist die Sexualmagie (das Arkanum A.Z.F.) unter dem Sanskritnamen Urdhvareta bekannt. Jeder, der das Arkanum A.Z.F. praktiziert, heisst in Indien Urdhvareta Yogi.

2 Das grosse Arkanum findet sich in einem indischen Buch mit dem Titel "Geheimnisse des Yoga ". Sein Autor ist ein Yogi aus dem Süden Indiens.

3 Es ist schrecklich zu wissen, dass die finsternen Bonzen des Clans der Dag Dugpas, die den furchtbaren und fatalen Tantrismus praktizieren, während ihrer Praktiken der schwarzen Magie den Samen Ausstossen.

4 Die Bonzen kennen eine fatale Technik, um den verlorenen Samen wieder zu reabsorbieren. Diese Technik ist eine leider negativ angewandte Vajroli. Wir möchten keine weiteren Erklärungen über die auf diese Weise rein negativ angewandte Vajroli geben, da wir wissen, dass es viele mental schwache Menschen gibt, die leicht dem schrecklichen Tantrismus der Bonzen verfallen könnten. Das Karma würde so fatal auf uns zurückfallen.

5 Der ausgestossene und dann in der femininen "verya"*) absorbierte Samen ist mit Atomen des geheimen Feindes furchtbar aufgeladen, mit satanischen Atomen, die aus der atomaren Hölle des Menschen selbst stammen. Das unvermeidliche Resultat dieses Tantrismus ist der Abstieg der Schlange nach unten, in die atomischen Abgründe der Natur. So scheidet sich die menschliche Persönlichkeit endgültig vom Göttlichen Geist. Der Mensch wird so zu einem Dämon.

*) Anm.d.Ü: Dieses Wort ist kein spanisches Wort; sein Ursprung konnte nicht geklärt werden.

6 In früheren Zeiten wurde in den indischen Ashrams das Arkanum A.Z.F. praktiziert. Die Yoginis bereiteten sich mit der Vajroli auf die Sexualmagie vor. Leider begannen die Brüder und Schwestern Skandale zu verursachen, so das die Gurujis den Vorhang des Esoterismus zuzogen und das Arkanum A.Z.F. verboten. Ohne Zweifel praktizieren die eingeweihten Yogis und Yoginis das A.Z.F. (obwohl es anscheinend verboten ist).

7 Die Wirklichkeit besteht darin, dass dieses Verbot mehr Schaden als Nutzen brachte, denn das System des Brahmacharya ist ein Fehlschlag. Niemand ist in der Lage, Brahmacharya (totale Enthaltensamkeit) einzuhalten. Einige, die es anscheinend einhalten, leiden unter nächtlichem Samenverlust. So verlieren sie den Samen, der sich ansammelt, und werden zu Opfern des Abyssos.

8 Das A.Z.F. ist ein System zur Zeugung von gesunden, kräftigen und herausragenden Kindern. Mit dem A.Z.F. wird das Spermatozoon ausgewählt, welches das Ei befruchten soll.

9 Das Spermium, welches während der Praxis des Arkanums A.Z.F. entschlüpfen kann, ist in der Tat ein ausgewähltes und starkes Spermium, welches einem Übermenschen zur Geburt verhelfen muss. So können wir eine Rasse von Göttern hervorbringen.

10 Mit dem A.Z.F. erreicht man die vollständige Entwicklung aller Feuer der Wirbelsäule. Mit dem Arkanum A.Z.F. erreicht man die totale, tiefe Verwirklichung.

11 Die grosse Yogini H.P.B. musste, nachdem sie durch den Tod des Grafen Blavatsky zur Witwe wurde, nochmals heiraten, um das Arkanum A.Z.F. praktizieren zu können. Nur so konnte sie die vollständige Entwicklung der neunundvierzig Feuer erreichen.

12 Der Yogi-Avatar Lahiri Mahasaya wurde von Babaji zur Einweihung gerufen, als er bereits verheiratet war. So verwirklichte sich der Yogi Avatara.

13 Die Gurujis der Ashrams müssen Karma bezahlen, da sie nicht klar gesprochen haben, als es notwendig gewesen wäre, klar zu sprechen. Man gewinnt nichts, wenn man das Sanktuarium verhüllt. Es ist besser, den Mut zur Klarheit zu haben.

14 In der Vereinigung des Phallus mit dem Uterus liegt der Schlüssel des Arkanums A.Z.F. Das Wichtigste ist, sich vom Sexualakt ohne Samenverlust zurückzuziehen. Der Kelch des Hermes darf niemals im Leben verschüttet werden. So werden wir zu herrlichen Göttern.

15 Unsere Devise lautet Thelema (Wille).

16 Mit Urdhvareta erwacht die Kundalini und kann sich vollständig entwickeln.

7. Kapitel

DIE KOSMISCHE MUTTER

1 Gott besitzt keine Gestalt. Gott ist wesensgleich mit dem Abstrakten Absoluten Raum. Gott ist jenes ... dieses ... jenes ...

2 Gott hat zwei Aspekte: Weisheit und Liebe. Gott als Weisheit ist der Vater. Gott als Liebe ist die Mutter.

3 Christus ist der Sohn Gottes. Christus ist kein Individuum, Christus ist eine ganze Armee. Christus ist die Armee der Stimme, das Wort.

4 Vor dem Anbruch des neuen kosmischen Tages waren der Vater, die Mutter und der Sohn Eins. Sie waren jenes ... dieses ... jenes ...

5 Gott als Vater wohnt im Auge der Weisheit. Dieses Auge befindet sich zwischen den beiden Augenbrauen.

6 Gott als Mutter wohnt im Tempel des Herzens.

7 Weisheit und Liebe sind die beiden tragenden Säulen der grossen Weissen Loge.

8 In jedem Menschen existiert ein Soldat der Armee der Stimme. Er ist der innere Christus eines jeden Menschen, der auf die Welt kommt.

9 Der siebenfältige Mensch ist lediglich der sündige Schatten dieses Soldaten der Armee der Stimme.

10 Wir müssen den Sonnenmenschen inkarnieren, den inneren Christus. Die Göttliche Mutter hilft uns. Bittet und es wird euch gegeben, klopft an und es wird euch aufgemacht.

11 Gott als Liebe ist Isis, deren Schleier kein Sterblicher lüftete. Wer ist derjenige, der es wagte, diesen unendlich göttlichen Schleier zu lüften? Wehe den Profanen und den Profanieren, die es wagen, den Schleier der Isis auch nur zu berühren!

12 Wenn der Jünger seine Bitten an die Göttliche Mutter richtet, soll er schläfrig sein und sich in tiefer innerer Meditation befinden. Der wahre Jünger erhebt sich nicht von seinem Bett, er isst nicht und trinkt nicht und wartet auf die Antwort der Göttlichen Mutter.

13 Die Göttliche Mutter hat keine Form, aber sie nimmt gerne eine Gestalt an, um dem Bittenden zu antworten. Sie kann sich als Isis, Rhea, Cibebe, Tonantzin, Maria usw. usw. usw. zeigen.

14 Sobald die Göttliche Mutter dem Jünger die Antwort erteilt, löst sie ihre angenommene Gestalt sofort auf, da sie sie nicht mehr benötigt.

15 Die Göttliche Mutter ist der zweite Aspekt von Jenem und heisst Liebe. Liebe ist eine Substanz, die wesensgleich mit dem tiefen Abstrakten Absoluten Raum ist...

16 Die Göttliche Mutter ist weder eine Frau noch irgendein Individuum. Sie ist einzig und allein eine unbekannte Substanz.

17 Jedwede Form, welche diese Substanz annimmt, löst sich Momente später auf. Das ist Liebe.

18 Gott Mutter ist Liebe. Gott Mutter liebt uns über alles, verehrt uns. Die Göttliche Mutter der Welt steigt als feurige Schlange durch den Rückenmarkskanal auf, wenn wir mit dem Arkanum A.Z.F. arbeiten.

19 Die Göttliche Mutter der Welt ist Devi Kundalini.

20 Die Göttliche Mutter nimmt ihr Kind in ihre liebevollen Arme. Der innere Christus eines jeden Menschen ist dieses Kind. Die Mutter ist Jenes ... Dieses ... Jenes ... Isis ... Liebe ... Mysterium ...

21 Der Jünger, der Kräfte will, muss die Göttliche Mutter darum bitten. Der wahre Jünger ist vor der Göttlichen Mutter sehr demütig.

22 Wenn der Jünger sich wirklich dazu entschliesst, seine Fehler zu korrigieren und den Weg der Heiligkeit zu betreten, kann er die Göttliche Mutter um Vergebung für sein vergangenes Karma bitten. Die Göttliche Mutter wird ihm verzeihen. Wenn aber der Schüler sich weder bessert noch den Weg der Heiligkeit geht, ist es umsonst, die Göttliche Mutter um Verzeihung zu bitten, da sie ihm nicht vergeben wird.

23 Die Göttliche Mutter vergibt ihren Kindern, die ehrlich bereuen. Sie kann ihren Kindern verzeihen, denn es sind ja ihre Kinder.

24 Das gesamte Karma der schlechten Handlungen früherer Inkarnationen kann durch die Göttliche Mutter vergeben werden. Wenn die Reue wirklich ehrlich ist, erübrigt sich die Strafe.

8. Kapitel

CHRISTISCHES ÄGYPTISCHES PRANAYAMA

1 Prana ist der grosse Atem. Prana ist der Kosmische Christus. Prana ist das Leben, welches in jedem Atom und in jeder Sonne pulsiert.

2 Das Feuer brennt durch Prana; das Wasser fliesst durch Prana; der Wind weht durch Prana; die Sonne existiert durch Prana; das Leben, welches wir haben, ist Prana. Nichts könnte im Universum ohne Prana existieren. Ohne Prana könnte weder das unbedeutendste Insekt geboren werden noch die bescheidenste Blume erblühen.

3 Prana ist in unserer Nahrung enthalten, in der Luft, die wir atmen, im Wasser, welches wir trinken - in allem.

4 Wenn man die Samenenergie sublimiert und völlig transformiert, versorgt sie das Nervensystem mit reichem Prana, welches im Gehirn wie ein Wein des Lichtes als wundervolle christische Energie deponiert wird.

5 Es besteht eine enge Verbindung zwischen dem Geist, dem Prana und dem Samen. Wenn wir die Samenenergie mit der Kraft des Willens kontrollieren, haben wir alles erreicht, weil der Geist und Prana auf diese Weise unter unsere Kontrolle kommen.

6 Wer den Samen verliert, kann niemals im Leben den Geist oder das Prana beherrschen. Sie haben keinen Erfolg.

7 Wer die Sexualität kontrollieren kann, erreicht die Kontrolle seines Geistes und des Prana. Diese Menschen erringen die Befreiung. Diese Menschen erreichen das Elixier des Langen Lebens.

8 Alle Unsterblichen, die mit den Yogi-Christus Indiens (dem göttlichen Babaji) leben, bewahren ihre physischen Körper über tausende von Jahren und der Tod kann sie nicht besiegen. Nach der Erreichung der höchsten Keuschheit erlangten diese Brüder die Kontrolle des Prana und des Geistes.

9 Prana ist Universale Energie, ist Leben, Licht, Freude.

10 Der Hauptzweck des Pranayama ist das Erreichen der Verbindung der solaren mit den lunaren Atomen im Samensystem, um die Kundalini zu erwecken.

ESOTERISCHE PRAXIS

11 ERSTENS: Der Schüler setze sich in einen Sessel mit dem Gesicht nach Osten.

12 ZWEITENS: Er bete innig und bitte die Göttliche Mutter, die Kundalini zu erwecken.

13 DRITTENS: Die Brust, der Hals und der Kopf müssen in einer vertikalen Linie sein. Der Körper darf weder zur Seite, noch nach vorne oder nach hinten geneigt werden. Die Handflächen müssen natürlich auf den Schenkeln ruhen.

14 VIERTENS: Der Geist des Schülers muss nach innen auf die Göttliche Mutter in Anbetung und Verehrung gerichtet sein.

15 FÜNFTENS: Man schliesse die Augen, um nicht durch die Aussenwelt abgelenkt zu werden.

16 SECHSTENS: Man schliesse das rechte Nasenloch mit dem Daumen und vokalisiere mental das Mantram "Ton", während man sehr langsam die Luft durch das linke Nasenloch einatmet.

17 SIEBTENS: Jetzt schliesse man das linke Nasenloch mit dem Zeigefinger. Atem anhalten. Dann sende man das Prana zur Kirche von Ephesos, die sich im Steissbein befindet, um die Kundalini zu wecken. Dabei vokalisiere man mental das Mantram "Sa"
...

18 ACHTENS: Jetzt atme man langsam durch das rechte Nasenloch aus, wobei man mental das Mantram "Ham" vokalisiert ...

19 NEUNTENS: Jetzt schliesse man das linke Nasenloch mit dem Zeigefinger.

20 ZEHTENS: Man atme das Leben, das Prana, durch das rechte Nasenloch ein, während man mental das Mantram "Ton" vokalisiert. Jetzt halte man den Atem an und vokalisiere dabei das Mantram "Ra". Dann schliesse man beide Nasenlöcher mit Daumen und Zeigefinger und sende das Prana zum magnetischen Zentrum im Steissbein, um die Kundalini zu erwecken.

21 ELFTENS: Man atme sehr langsam durch das linke Nasenloch aus, während man mental die mantrische Silbe "Ham" singt.

22 ZWÖLFTENS: Das stellt ein vollständiges Pranayama dar.

23 DREIZEHNTENS: Man übe hintereinander sechs Pranayamas am Morgen und sechs am Abend.

24 VIERZEHTENS: Dann erhebt man sich von seinem, Sitz und kniet sich auf den Boden.

25 FÜNFZEHTENS: Jetzt lege man die Handflächen flach auf den Boden, wobei sich die Daumen berühren sollen.

26 SECHZEHTENS: Demütig nach vorne zum Boden geneigt, mit dem Kopf nach Osten und in höchster Verehrung, lege man seine Stirn auf die Handrücken im ägyptischen Stil.

27 SIEBZEHTENS: Jetzt vokalisiere der Schüler mit seiner schöpferischen Kehle das machtvolle Mantram "Ra" der Ägypter. Dieses Mantram singe man, indem man die Laute der Buchstaben ausdehnt, welche das Mantram bilden, also wie folgt: R: Rrrrrrrrrr, A: Aaaaaaaaaa. Man intoniert es siebenmal hintereinander.

28 Das sind die siebzehn Punkte des ägyptischen Pranayama. Das Mantram Ra bewirkt das Vibrieren der Kundalini und der Chakras, um sie zu erwecken.

29 Die Mantrams des Pranayama sind Ton-Sa-Ham-Ton-Ra-Ham.

30 Durch das Pranayama erwacht die Kundalini. Durch das Pranayama lösen sich die dunklen Regionen der Finsternis und der Trägheit auf. Mit Pranayama besiegen wir die Faulheit und die Stumpfheit.

31 Prana steht in Verbindung mit dem Geist. Der Geist ist das Fahrzeug des Willens. Der Wille muss der Grossen Seele der Welt gehorchen.

32 Alle inneren Vehikel müssen durch Pranayama kontrolliert werden. Prana ist Leben.

33 Das rechte Nasenloch ist solar. Das linke Nasenloch ist lunar. Die zwei Zeugen stehen mit den Nasenlöchern in Beziehung. Die Samenbläschen sind durch ein Paar Nervenstränge mit den beiden Zeugen verbunden. In letzter Synthese können wir behaupten, dass die zwei Zeugen der Apokalypse in den Samenblasen beginnen. Die beiden Samenblasen sind die beiden Ozeane des Lebens. Es heisst, dass Moses seinen Meister am Zusammenfluss der beiden Ozeane gefunden hat.

34 In diesem Kapitel haben wir ein ägyptisches Pranayama für die westlichen Schüler gelehrt.

35 Wer die Kundalini erwecken will, muss täglich während seines ganzen Lebens Pranayama üben.

36 Der Raum, der für die Übung des Pranayama bestimmt ist, darf weder feucht noch schlecht belüftet oder schmutzig sein. Es muss ein sauberes, aufgeräumtes, reines Zimmer sein. Man soll Pranayama auch im Freien, in den Bergen, an Meeresstränden usw. usw. üben.

37 Mit Pranayama transmutieren wir die sexuelle Energie in christische Energie. Mit Pranayama erwecken wir die Kundalini und öffnen die Chakras vollständig.

38 Pranayama ist ein System der Transmutation der SEXUALENERGIE FÜR ALLEINSTEHENDE.

9. Kapitel

SEXUELLE TRANSMUTATION FÜR ALLEINSTEHENDE

1 Yoga bedeutet Verbindung mit Gott. Niemand kann mit Ihm eins werden, ohne vorher die Kundalini erweckt zu haben.

2 Kein lebendes Wesen kann die Kundalini positiv erwecken, wenn es nicht vorher die höchste Keuschheit erreicht. Man muss die Füße im Wasser des Verzichtes waschen. "Ringt darum, dass ihr durch die enge Pforte hineingeht; denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht können." (Lukas Kap.23, V.24).

3 Wir müssen wissen, dass die enge, schmale und schwierige Pforte die Sexualität ist. Wir verliessen das Paradies durch die Pforte der Sexualität und können nur durch diese Pforte wieder dorthin zurückkehren. Der Garten Eden ist die gleiche Sexualität. Niemand kann ihn durch falsche Tore betreten. Wir müssen dort hineingehen, wo wir hinausgegangen sind. Das ist das Gesetz.

4 Jene Schüler des Okkultismus, die aus diesem oder jenem Grund nicht mit dem Arkanum A.Z.F. arbeiten können, müssen die Wissenschaft der sexuellen Transmutation gründlich kennen. Es gibt noch einen anderen geheimen Schlüssel, mit dessen Hilfe die strebenden Alleinstehenden die Arche des Wissens aufschliessen können.

Praxis der sexuellen Transmutation für Alleinstehende:

5 Erste Position: Die Schüler des Pfades liegen auf dem Boden und ahmen die Stellung der Kröte nach.

6 Zweite Position: Die Schüler liegen im Bett (oder auch auf dem Boden) in Rückenlage (Gesicht nach oben), der Rumpf weist nach oben und der Kopf so weit als möglich nach unten. Dann blähe man sich wie eine zornige Kröte auf.

Mentale Einstellung während der ersten Position:

7 Der Wille und die Vorstellung sind in vibrierender Harmonie vereint; dabei soll sich der gnostische Schüler mit der Kröte identifizieren. Er stelle sich vor, in einem Strom mit reinem Wasser des Lebens zu sein. Er vereine seinen Willen und seine Vorstellung, um seine sexuelle Energie von den Sexualorganen zum heiligen Kelch des Gehirns aufsteigen zu lassen. Er muss seine Samenenergie dazu bringen, durch die beiden Sympathikusstränge aufzusteigen, welche die Wirbelsäule umschliessen und den bekannten Caduceus der Merkur bilden.

Mentale Einstellung während der zweiten Position:

8 Der Wille und die Vorstellung sind in vibrierender Harmonie vereint; dabei blähe sich der Schüler wie eine Kröte auf. Das gelingt nur mit Hilfe der Atmung. Beim Einatmen der vitalen Luft stelle man sich vor, wie die Samenenergie durch die beiden Sympathikus-Kanäle, welche die Wirbelsäule umschlingen, aufsteigt. Zieht diese herrliche Energie bis zum Herzen. Dann atmet die vitale Luft aus und fixiert die Energie auf den Tempel des Herzens. Unsere Devise ist Thelema (Wille).

Mantram für diese Übung:

9 - Imitiert den Laut der Kröte. Das mysteriöse "Quak" der Kröte ist das Mantram.

Ursprung dieser Übung:

10 Die Göttliche Kosmische Mutter hat allen unseren Brüdern diesen herrlichen Schlüssel der Arche des Wissens gegeben. Die Göttliche Mutter wacht über all ihre Kinder. Die Kröte über der unbefleckten Lotosblume in den reinen Wassern des Lebens ist ein archaisches sexuelles Symbol des alten Ägyptens der Pharaonen.

10.Kapitel

ORDNUNG UND ESOTERISCHE DISZIPLIN

1 Jeder Schüler der Gnosis muss ordentlich und sehr diszipliniert sein. Kein Schüler der Gnosis kann einen wahren Erfolg erzielen, wenn er Fleisch isst oder Alkohol trinkt. Das Fleisch zersetzt sich im Magen wie irgendein Kadaver.

2 Der Genuss von Fleisch und Blut fördert die kriminellen Instinkte. Die Leber kann Fleisch nicht verdauen. Fleisch enthält viel Harnsäure, die in den Blutkreislauf eintritt, nachdem sie die Leber passierte. Harnsäure verursacht Krankheiten wie Rheumatismus, Leberleiden, Nierenkrankheiten, vorzeitiges Altern usw.

3 Im Fleisch findet sich die tierische Psyche. Wer sich von Fleisch ernährt, assimiliert in seinem Organismus alle animalischen Instinkte. Jähzornige, wütende, tobende und gewalttätige Menschen ernähren sich üblicherweise von Stierfleisch. Geschwätzig, plappernde Frauen usw. essen vorwiegend Hühnerfleisch usw. *)

4 Der Gnostiker muss massvoll sein. Er darf keinen Alkohol trinken, kein Fleisch essen, nicht schlecht über Andere sprechen und kein Schlemmer oder Faulpelz sein.

5 Der Gnostiker muss sich täglich um 10 Uhr abends in sein Zimmer zurückziehen, um die innere Meditation zu üben. Er muss in der Morgendämmerung aufstehen, um alle esoterischen Übungen durchzuführen.

*(Anm.d.Ü.: Siehe dazu Anmerkung der Übersetzer in der Einführung).

6 Der Gnostiker muss gepflegt, sauber, dezent, ritterlich, ehrenhaft, gewissenhaft, immer fröhlich und nie gegen andere Personen aufbrausend sein.

7 Der Schüler, der sich echt um Verwirklichung bemüht, darf niemals in seinem Leben auch nur ein einziges Glas Wein mit Alkohol trinken. Ihr müsst wissen, dass Alkohol verdirbt und schadet. Der Alkohol entstammt dem Abgrund. Die Alkoholtrinker stürzen unweigerlich in den Abyssos. Trinker erreichen keine Verwirklichung.

8 Der Schüler muss sich täglich baden und sich gut kleiden. Der ungepflegte Gnostiker, der sich niemals badet und sich extrem vernachlässigt, verursacht Schaden für die Menschheit, denn durch seine äußerst geschmacklose Propaganda verlassen viele diese Studien. Die Menschen fragen sich: "So sind die Gnostiker? Ich will nicht degenerieren! Ich werde diese Studien nicht beginnen!" usw.

9 Der Gnostiker darf nicht fanatisch sein. Wir müssen alles studieren, das Wertlose zurückweisen und das Nützliche akzeptieren. Die Gnosis ist keine Religion, keine Schule, Sekte und kein Orden. Wir haben für die moralische Läuterung vieler Schulen,

Religionen und Sekten gekämpft. Wir waren gegen keine Religion, Schule oder Sekte. Wir wissen, dass sich die Menschheit in Gruppen unterteilt und dass jede Gruppe von Menschen ihr eigenes Lernsystem benötigt. Alle Religionen, Schulen und Sekten sind wunderschöne Perlen, die auf der goldenen Schnur der Göttlichkeit aufgefädelt sind.

10 Wir müssen Kirchen ins Leben rufen, damit in ihnen alle Religionen ohne Unterschied des Namens oder Glaubens ihre Riten zelebrieren können. Die Religionen sind wundervoll und göttlich. Alle Schulen, Religionen und Sekten sind notwendig. Die religiöse Eifersucht ist die gleiche leidenschaftliche Eifersucht, die zur religiösen Eifersucht erhoben wird. Religiöse Eifersucht ist eine Schande. Die Brüder müssen die Eifersucht transzendieren. Sie ist eine sehr niedere Leidenschaft. Die Gnostische Bewegung besteht aus Menschen aller Schulen, Religionen und Sekten.

11 Eine andere schwere Krankheit der Seele ist die Neurasthenie. In der heutigen Zeit sind die Menschen neurasthenisch geworden. Die Neurasthenie ist satanisch. Kultiviert die Anmut, die Geduld und die Liebe. Erzieht eure Kinder mit Weisheit und Liebe. Pflügt in euren Heimen die Freude, die Anmut und die Liebe. Die Neurasthenie zerstört die Lotosblüten der Seele. Lehrt eure Kinder dieses Beispiel. Seid immer heiter und glücklich. Die Heime der Gnostiker müssen immer ein Hort der Liebe und des Glücks sein. Neurasthenisches Geschrei, Prügel und die Peitsche vertreiben das Glück und die weisse Taube der Liebe verschwindet für immer aus dem Herzen. Das ist das Unglück vieler Familien. Lebet in Weisheit und Liebe.

11. Kapitel

DIE MEDITATION

1 Bei einer bestimmten Gelegenheit vernahmen wir von den Lippen eines indischen Swamis eine exotische Bestätigung. Dieser Meister erklärte seinen Zuhörern die Notwendigkeit des Hatha Yoga als unerlässlich für die Erreichung von Samadhi. Der Yogi sagte, dass viele Menschen in der inneren Meditation trotz grösster Anstrengungen und täglicher Übung nichts erreichten. Der Swami erklärte, dass dieser Misserfolg auf das Fehlen von Hatha Yoga zurückzuführen sei.

2 Wir können dieser Feststellung des verehrungswürdigen Swami nicht zustimmen. Wer nach 10 oder 20 Jahren mit der Übung der inneren Meditation keine Erleuchtung erlangt, muss den Grund dafür im Fehlen des Schlafes suchen.

3 Es ist sehr wichtig, die Meditation mit dem Schlaf zu kombinieren.

12. Kapitel

ERSTE ERFAHRUNGEN: HELLSICHTIGKEIT UND HELLHÖRIGKEIT

1 Wenn der Yogi in der inneren Meditation ausharrt, wenn er beständig und unendlich zähe und geduldig ist, erscheinen nach einer gewissen Zeit die ersten hellsichtigen Wahrnehmungen.

2 Anfangs sind es nur Lichtpunkte, dann erscheinen Gesichter, Bilder der Natur, Objekte wie in Träumen in der Übergangsphase zwischen Wachzustand und Schlaf. Die ersten hellsichtigen Wahrnehmungen geben dem Schüler einen grossen Auftrieb. Sie zeigen ihm, dass seine inneren Kräfte aktiviert werden.

3 Es ist wichtig, dass der Schüler nicht ermüdet. Man braucht sehr viel Geduld. Die Aktivierung der inneren Kräfte ist sehr schwierig. Viele Schüler fangen an, aber nur wenige bringen die Geduld eines heiligen Hiob auf. Den Ungeduldigen gelingt kein Schritt auf dem Pfad der VERWIRKLICHUNG. Diese Art der esoterischen Übungen ist für ausdauernde, geduldige Menschen.

4 Im heiligen Indien der VEDEN praktizieren die YOGIS die innere Meditation viermal am Tag. In unserer westlichen Welt können wir aufgrund der Sorge um das tägliche Leben und den harten Existenzkampf nur einmal am Tag meditieren. Aber das genügt. Wichtig ist die tägliche Übung, ohne sie auch nur einen Tag auszulassen. Die ständige, kontinuierliche, zähe Wiederholung bewirkt schliesslich das Kreisen der Chakras und nach einiger Zeit erleben wir die ersten hellsichtigen und hellhörigen Wahrnehmungen.

5 Die Lichtflecke, die Bilder aus Licht, die lebenden Gestalten, der Klang von Glocken, die Stimmen von Personen oder Tieren usw. zeigen genau an, dass der Schüler in der Aktivierung seiner inneren Kräfte Fortschritte macht. Alle diese Wahrnehmungen geschehen in Momenten, in denen wir uns in tiefster Meditation schlafend finden.

6 Durch die Übung der inneren Meditation beginnen viele Arten von Licht zu erscheinen. Am Anfang nimmt der Schüler weisse und stark leuchtende Lichter wahr. Diese Lichter entsprechen dem Auge der Weisheit, welches sich zwischen den Augenbrauen befindet... Die weissen, gelben, roten, blauen, grünen Lichter und die Blitze, die Sonne, der Mond, die Sterne, die Funken, die Flammen usw. sind Partikel, die aus suprasensiblen Elementen bestehen (TANMATRISCHE PARTIKEL) (Anm.d.Ü: Sanskrit = Bezeichnung der Grundprinzipien oder feinen Elemente, aus denen sich die groben Elemente entwickeln).

7 Sobald kleine, weiss und rot strahlende Kugeln erscheinen, ist dies ein ganz sicheres Zeichen, dass wir bei der Übung der Konzentration der Gedanken Fortschritte erzielen. Der Zeitpunkt wird kommen, an dem der Schüler die Engel oder ERZENGELE, die

Throne, die Mächte, die Kräfte usw. sehen kann. Der Schüler sieht auch meistens während der Meditation und in Träumen herrliche Tempel, Täler, Berge, wundervolle Zaubergärten usw.

8 Meistens stellen sich während der Meditation auch eigenartige Gefühle ein, die dem Schüler manchmal Angst einjagen. Eines davon ist das Gefühl eines elektrischen Stromes im Steissbein-Chakra. Dieses Gefühl eines elektrischen Stromes stellt sich meistens auch im oberen Teil des Gehirns, im Lotos mit den tausend Blütenblättern ein. Der Schüler muss die Angst besiegen, wenn er bei der Entwicklung seiner inneren Kräfte Fortschritte erzielen will.

9 Manche Menschen haben solche Visionen schon nach wenigen Tagen der Übung. Andere wiederum erfahren ihre ersten Visionen nach sechs Monaten täglicher Übung.

10 Im ersten Zeitraum der täglichen Übung treten wir nur mit Wesen auf der Astralebene in Verbindung. In der zweiten Phase der esoterischen Übung gelangen wir mit Wesen der Mentalwelt in Kontakt. In der dritten Phase stellen wir Verbindung mit Wesen der Welt des Reinen Geistes her. Damit beginnen wir, echte und kompetente Erforscher der höheren Welten zu werden.

11 Der Schüler, der die ersten Wahrnehmungen der höheren Welten zu erfahren beginnt, muss anfangs wie ein Buch mit sieben Siegeln sein. Wer anderen alles erzählt, was er sieht und hört, wird bei diesen Studien keinen Erfolg haben, da sich ihm die Türen der höheren Welten verschliessen.

12 Eine der grössten Gefahren, die auf den Schüler lauern, sind die Eitelkeit und der Stolz. Viele Schüler empfinden Stolz und Eitelkeit, wenn sie die ersten Wahrnehmungen der suprasensiblen Welten empfangen. Sie wähnen sich MEISTER und beginnen, ohne die volle Entwicklung ihrer inneren Kräfte erreicht zu haben, andere falsch zu beurteilen, da diese Beurteilung auf ihren unvollkommenen hellsichtigen Wahrnehmungen basiert.

13 Als Resultat dieser falschen Vorgangsweise schafft sich der Schüler viel Karma, da er zu einem Verleumder des Nächsten wird und die Welt mit Tränen und Schmerzen erfüllt.

14 Der Schüler, der die ersten hellsichtigen Wahrnehmungen hat, muss wie ein mit sieben Schlössern versperrter Garten sein, bis ihn sein innerer MEISTER in die grossen MYSTERIEN einweihet und ihm das Sprechen befiehlt.

15 Ein weiterer schwerer Fehler, den Menschen begehen, die sich der esoterischen Disziplin unterwerfen, besteht in der Unterschätzung der IMAGINATION. Wir haben gelernt, dass die Imagination das TRANSLUZENTE darstellt, den Spiegel der Seele, die göttliche Hellsichtigkeit. Für den Schüler ist imaginieren wie sehen. Wenn das Scheitelchakra zu drehen beginnt, werden die im TRANSLUZENTEN erscheinenden Bilder klar, brillant, leuchtend.

16 Der Schüler muss zwischen der IMAGINATION und der PHANTASIE unterscheiden. Die Imagination ist positiv, die Phantasie ist negativ, nachteilig und schädlich für den Verstand, da sie uns Sinnestäuschungen vorgaukeln und zum Wahnsinn treiben kann.

17 Wer die Hellsichtigkeit erwecken will und die IMAGINATION gering schätzt, fällt in die gleiche Absurdität wie jene, die die Meditation unter völliger Abwesenheit des Schlafes üben wollen. Solche Menschen haben bei der Entwicklung ihrer inneren Kräfte keinen Erfolg. Sie verletzen die Gesetze der Natur und der Misserfolg ist unvermeidlich.

18 IMAGINATION, INSPIRATION, INTUITION sind die drei unbedingt notwendigen Wege zur Einweihung. Zuerst erscheinen Bilder und schliesslich dringen wir in die Welt des Reinen Geistes ein.

19 Jeder Hellsichtige braucht die EINWEIHUNG. Hellsichtigkeit ohne ESOTERISCHE EINWEIHUNG führt den Schüler in die Welt des Deliktes. Die KOSMISCHE EINWEIHUNG ist dringend notwendig.

20 Wenn ein Hellsichtiger in das Unterbewusstsein der Natur eindringt, kann er dort die ganze Vergangenheit der Erde und ihrer Rassen lesen. Dort wird er auch seine geliebtesten Wesen treffen. Er kann z.B. seine geliebte Frau sehen, die mit anderen Männern verheiratet ist oder u.U. die Ehe bricht. Wenn der Hellsichtige kein EINGEWEIHTER ist, verwechselt er die Vergangenheit mit der Gegenwart und beschuldigt seine Frau, ihn zu betrügen. Sie ist eine Ehebrecherin, weil ich hellsichtig bin und sie in den inneren Welten beim Ehebruch sehe. Im Unterbewusstsein der Natur existieren die Erinnerungen an unsere früheren Inkarnationen.

21 Wenn ein Hellseher in das INFRABEWUSSTSEIN DER NATUR eindringt, findet er dort alle Schlechtigkeiten der Menschen. Im Infrabewusstsein der Natur lebt der SATAN eines jeden menschlichen Wesens. Wenn der Hellsichtige die EINWEIHUNG der HEILIGEN nicht empfangt, sieht das PSYCHOLOGISCHE ICH des Hellsehers OHNE EINWEIHUNG dort den SATAN der Heiligen, welche ständig alle Verbrechen und Schlechtigkeiten erneut durchleben, die sie in ihren weit zurückliegenden Inkarnationen begingen, ehe sie HEILIGE wurden. Der unerfahrene Hellseher ohne EINWEIHUNG kann zwischen der VERGANGENHEIT und der GEGENWART nicht unterscheiden, zwischen dem SATAN EINES MENSCHEN und dem WAHREN SEIN EINES MENSCHEN. Das Ergebnis ist Verleumdung; der unerfahrene Hellseher wird sagen: Dieser Mensch, welcher glaubt, ein Heiliger zu sein, ist ein Mörder oder ein Dieb oder ein furchtbarer Schwarzmagier, da ich es mit meiner Hellsichtigkeit sehe. DAS IST GENAU DAS, WAS MAN VERLEUMDUNG nennt. Viele Hellseher degenerierten zu schrecklichen Verleumdern. Eine der grossen Gefahren der Verleumdung ist Mord.

22 Der eifersüchtige, misstrauische Mensch usw. usw. findet im Infrabewusstsein der Natur alle seine Zweifel und Verdachtsmomente als Realität; er beschuldigt daher seine Frau, seine Freunde, seine Nachbarn, die MEISTER, indem er sagt: IHR SEHT, ICH HATTE MIT MEINEN ZWEIFELN RECHT. Mein Freund ist ein Dieb oder ein

schwarzer Magier oder ein Mörder; meine Frau bricht die Ehe mit Herrn XY, wie ich den Verdacht hatte, meine Hellsichtigkeit lässt mich nicht im Stich, ich irre mich nicht usw. usw. Infolge seiner fehlenden EINWEIHUNG verfügt der arme Mann nicht über die Fähigkeit einer ausreichenden Analyse und bemerkt daher nicht, dass er in das INFRABEWUSSTSEIN DER NATUR eingedrungen ist, wo seine eigenen mentalen Schöpfungen leben. Im Hinblick auf diese Gefahren ist es angezeigt, dass die esoterischen Schüler KEINE URTEILE über Personen fällen. URTEILT NICHT, DAMIT IHR NICHT VERURTEILT WERDET. Der Schüler muss wie ein Buch mit sieben Siegeln sein. Wer die ersten HELLSICHTIGEN und HELLHÖRIGEN Wahrnehmungen hat, ist noch immer ein unerfahrener Hellseher und wenn er nicht schweigen kann, wird er ein Verleumder anderer Menschen. Nur die grossen eingeweihten Hellseher irren nicht. RAMA, KRISCHNA, BUDDHA, JESUS CHRISTUS, HERMES usw. usw. waren echte, unfehlbare und allwissende Hellseher.

13. Kapitel

DIE LEISE STIMME

1 Es gibt einen mystischen Laut, dem zu lauschen der YOGI lernen muss. Die Azteken kannten diesen mystischen Laut. Denken wir an den Hügel von CHAPULTEPEC. Ein mexikanischer Kodex zeigt auf der Höhe des Hügels eine Grille. Im antiken Rom der Cäsaren wurden Grillen in einem goldenen Käfig zu extrem hohen Preisen verkauft. Die Magier des alten Rom kauften dieses kleine Tier, um es in der praktischen Magie zu verwenden.

2 Wenn wir dieses kleine Tier in die Nähe des Kopfendes des Bettes stellen und mit seinem bezaubernden Gesang meditieren, können wir in den Momenten des Einschlafens die subtile Stimme hören. Dieses Phänomen gleicht zwei gleich gestimmten Klavieren. Wenn wir z.B. die Note SI auf einem der beiden Klaviere anschlagen, wiederholt sich der gleiche Klang im anderen Klavier, ohne dass es eine menschliche Hand berührt hätte. Es handelt sich dabei um ein sehr interessantes Vibrationsphänomen, das jeder nachvollziehen kann. Das gleiche passiert mit dem mysteriösen Gesang der Grille. Im menschlichen Hirn existiert der mystische Klang, der zum Gesang der Grille in Resonanz tritt. Das ist eine Frage der Affinität und Vibration.

3 Das Futter für dieses kleine Tier stellt kein Problem dar. Wir wissen, dass es sich von Pflanzen und in Familienhäusern auch von Textilfasern ernährt. Deshalb fürchten es die Menschen, denn niemand will seine Kleidung verlieren. Jeder kann eine Grille in den Bergen fangen.

4 Wer der leisen Stimme zu lauschen imstande ist, kann sofort und wann immer er will astral austreten. Wenn sich der Schüler auf den Gesang der Grille konzentriert ... wenn der Yogi mit dem Gesang der Grille meditiert ... wenn der Yogi einschläft und dabei diesen Klängen lauscht, ertönt bald in seinem Gehirn der gleiche Klang, der gleiche mystische Laut, die leise Stimme. So sind die Tore zum Mysterium offen. In diesen Momenten kann sich der Gnostiker ganz natürlich von seinem Bett erheben und sein Haus im Astralkörper verlassen.

5 Es geht nicht darum, sich mental zu erheben, sondern wir müssen das Gesagte in die Tat umsetzen. Der Schüler muss aufstehen, sich von seinem Bett völlig natürlich erheben, denn in diesen Momenten übernimmt die Natur selbst die Trennung des Astralkörpers vom physischen Körper.

6 Ausserhalb unseres Körpers empfinden wir eine köstliche spirituelle Sinnenfreude. Es gibt keine grössere Freude als das Gefühl der losgelösten Seele. In den höheren Welten können wir mit den HERRLICHEN GÖTTERN sprechen. In den höheren Welten können wir zu Füßen des Meisters studieren. So befreien wir uns von aller Theorie, so trinken wir aus dem lebendigen Brunnen des Wissens.

7 Jeder Schüler muss lernen, der leisen Stimme zu lauschen. Mit dem mystischen Klang kann der Schüler Wunder und aussergewöhnliche Dinge vollbringen.

8 Wenn der Schüler dem mystischen Klang lauschen will, muss seine Konzentration perfekt sein. Zu Beginn wird der Schüler viele Laute wahrnehmen, doch wenn er sich intensiv auf den Klang der Grille konzentriert, wird er schliesslich den mystischen Klang hören. So erzielt er einen SIEG. Mit dem mystischen Klang erreichen wir unweigerlich die ERLEUCHTUNG.

9 Der mystische Klang stammt in letzter Synthese aus der Stille des Herzens. Den weit entfernten Grund des mystischen Klanges müssen wir in der GÖTTLICHEN MUTTER suchen, die uns die Gnade erweist, diesem Klang lauschen zu können.

10 Durch die Gnade der GÖTTLICHEN MUTTER kann jedem Schüler das Glück zuteil werden, den mystischen Ton zu hören, der uns das sofortige astrale Austreten ermöglicht.

11 Der Schüler, der erfolgreich diese Übungen durchführen will, muss die innere Meditation üben, wenn er sehr schläfrig ist. Jede ESOTERISCHE MEDITATIONSÜBUNG OHNE DEN FAKTOR SCHLAF IST SCHÄDLICH, UNNÜTZ, STERIL, SCHADET DEM VERSTAND UND RUINIERT DAS GEHIRN.

12 Die innere Meditation muss intelligent mit dem Schlaf kombiniert werden.

13 Wenn der Schüler der Gnosis das wunderbare, kleine Tier, welches wir in diesem Kapitel erwähnen nicht erwerben kann, muss er mit dem Klang des Buchstabens "S" wie folgt üben: Ssssssss, wie ein feines, zartes Pfeifen (DIE LIPPEN SIND HALB OFFEN, WOBEI SICH DIE UNTEREN UND DIE OBEREN ZÄHNE BERÜHREN); hinter diesem ganz feinen Ton finden wir den mystischen Klang, der uns das sofortige astrale Austreten gestattet.

14 Für die innere Meditation muss der Schüler eine sehr bequeme Stellung wählen. Nachstehend erklären wir zwei sehr angenehme Positionen:

Position des toten Menschen:

15 Der Schüler lege sich in der Totenlage nieder. Die Arme liegen seitlich des Körpers auf dem Bett oder dem Boden (wo immer der Schüler liegt). Die Beine sollen wie bei einem Toten ausgestreckt sein, die Fersen lege man zusammen und lasse die Fussspitzen fächerartig nach aussen fallen.

Position des flammenden Sternes:

16 Der Schüler lege sich in der Position eines Pentagrammes nieder. Dabei öffnet er die Arme und Beine nach links und rechts. Der Körper ruht entspannt und wir nehmen die Figur eines fünfzackigen Sternes ein. Dies ist die Stellung des MEISTERS. Die

grossen Meister nehmen diese Position für die innere Meditation ein. Die dunklen Mächte fliehen angsterfüllt vor dieser Figur. Wenn sich der Meister erhebt, lässt er sein flammendes Abbild zurück, vor dem die schwarzen Mächte fliehen.

17 Die Schüler dürfen nicht mit vollem Magen meditieren. Die Schüler müssen die Sünde der Völlerei meiden. Drei Mahlzeiten am Tag reichen aus.

Esoterische Diät

Frühstück:

18 Toastbrot mit Bienenhonig und heisser Milch. Dem Frühstück kann auch etwas Obst zugefügt werden.

Mittagessen:

19 Das Mittagessen soll aus Gemüse und Früchten bestehen. Auch alle Getreidearten kann man essen. Fleisch ist für die Brüder auf dem Weg verboten.

Abendessen:

20 Warme Milch mit Bienenhonig, das ist alles. Sonst sollte man nichts zu sich nehmen.

21 Man soll um zehn Uhr abends meditieren.

22 Auch im Morgengrauen soll man meditieren. Wenn der Schüler um 10 Uhr abends und bei Tagesanbruch meditiert, wird er rasche Fortschritte machen.

14. Kapitel

ZUSTAND JINAS

1 Der Hyperraum kann mathematisch durch die Hypergeometrie bewiesen werden. Die Wissenschaft Jinas gehört zum Hyperraum und zur Hypergeometrie.

2 Wenn wir das Volumen kennen, müssen wir auch das Hypervolumen als grundlegende Basis des Volumens akzeptieren. Wenn wir die geometrische Kugel akzeptieren, müssen wir auch die Hyperkugel akzeptieren.

3 Der Hyperraum erlaubt es den Gnostikern, aussergewöhnliche Dinge zu vollbringen. Jesus konnte mit seinem Körper nach drei Tagen Dank des Hyperraumes aus dem Grab auferstehen. Der Auferstandene Meister lebt also mit seinem Körper im Hyperraum.

4 Jeder Eingeweihte, der das Elixier des langen Lebens empfängt, stirbt und stirbt doch nicht. Nach drei Tagen verlässt er unter Verwendung des Hyperraumes das Grab. Demnach ist das Grab leer.

5 Das Verschwinden oder Erscheinen eines Körpers im objektiven dreidimensionalen Raum oder das Durchdringen einer Wand durch eine Person gelingt immer, wenn man den Hyperraum wissenschaftlich nutzt.

6 Die wissenschaftlichen Gnostiker erheben ihren physischen Körper in den "Zustand Jinas" und bewegen sich bewusst im Hyperraum.

7 Wenn sich der Körper des Yogi in den Hyperraum versetzt sagen wir, dass er sich im Zustand Jinas befindet.

8 Der Yogi im Zustand Jinas kann das Feuer durchqueren, ohne sich zu verbrennen, er kann auf dem Wasser gehen wie Jesus und durch die Luft schweben. Er kann einen Felsen oder eine Mauer durchdringen, ohne irgendwelchen Schaden zu erleiden.

9 Der Zustand Jinas basiert auf dem Hyperraum und ist ein spezieller Zweig der Atomphysik.

10 Die unwissenden Menschen, welche niemals in ihrem Leben HYPERGEOMETRIE studiert haben, verneinen den Zustand Jinas. Diese Menschen können einem wegen ihrer Unwissenheit leid tun.

11 Die alte Geometrie basiert auf der absurden Hypothese, dass man von einem Punkt auf einer Ebene mit absoluter Sicherheit eine Parallele oder eine Gerade ziehen kann, aber nur eine (im Sinne der Hauptrichtung).

12 Die Gnostische Bewegung weist den Euklid'schen Standpunkt der drei bekannten Dimensionen zurück, da er im Atomzeitalter völlig veraltet ist.

13 Die sogenannte Einzige Parallele (die in der speziellen absoluten Richtung verläuft) vervielfältigt sich innerhalb der verschiedenen Dimensionen des Hyperraumes. Sie ist also nicht einmalig.

14 Die Einzige Parallele des Euklid ist ein Sophismus, um Unwissende zu täuschen. Die Gnosis lehnt solche Sophismen ab.

15 Die Revolutionäre Gnostische Bewegung lehnt ein nicht zu beweisendes Postulat ab, welches behauptet: "Von jedem beliebigen Punkt unseres Geistes kann man eine Reale Parallele zur sichtbaren Realität ziehen, aber nur eine."

16 Die Einzige Parallele gibt es nicht. Der dreidimensionale absolute und dogmatische Raum der Euklid'schen Geometrie kann nicht bewiesen werden und ist falsch.

17 Die absurde Behauptung, dass die physische Welt der Erfahrung die einzig reale Welt sei, ist unter den illustren Unwissenden bekannt, die niemals die elektromagnetischen Felder und die Promaterie als Causa Causorum jeder physischen Materie studiert haben.

18 Die vierte Dimension ist im Hyperraum. Die Gnostiker kennen besondere Systeme, um ihren physischen Körper in den Hyperraum zu versetzen. Es stört nicht, wenn die Unwissenden über die Zustände Jinas lachen. Wer über das Unbekannte lacht, ist auf dem besten Weg zum Idioten. Nur ein Idiot lacht und lacht über etwas, das er nicht kennt.

19 Wir Gnostiker behaupten, dass der unendliche interplanetare Raum gekrümmt ist. Wir sagen, dass das Unendliche in steter Bewegung ist. Wir sagen, dass es eine unendliche Reihe von sich drehenden Räumen verschiedener Dimensionen gibt, die sich gegenseitig durchdringen, ohne sich zu vermischen. Wir sagen, dass alle unendlichen, gestirnten Räume eine hyperellipsoidale Form aufweisen. Wir sagen, dass der Mensch durch die Kraft des Geistes seinen physischen Körper in jeden sich drehenden hyperellipsoidalen Raum versetzen kann. Wir behaupten schlichtweg, dass die revolutionäre Astrophysik der Welt die Existenz des Hyperraumes beweisen wird. Wir behaupten, dass innerhalb einer Linie andere Hyperräume existieren.

20 Wir sagen, dass der Retter der Welt zur Zeit mit dem gleichen Körper, den er im Heiligen Land hatte, im Hyperraum lebt. Wir behaupten, dass jeder Eingeweihte, der das Elixier des Langen Lebens empfängt, stirbt und nicht stirbt. Wir sagen, dass jeder, der das Elixier des Langen Lebens empfängt, am dritten Tag mit seinem physischen Körper aufersteht, wobei er die Möglichkeit nutzt, die der Hyperraum bietet. Solche Menschen behalten ihren physischen Körper über Millionen von Jahren. Der unsterbliche Babaji und seine Schwester Mataji besitzen ihren Körper bereits viele Millionen Jahre und erfüllen eine grosse Mission für die Menschheit der zukünftigen sechsten und siebten Grossen Rasse. Wir behaupten ohne Umschweife, dass jeder, der mit dem Arkanum A.Z.F. arbeitet, das Elixier des Langen Lebens erbitten kann. Solche Menschen sterben

ohne zu sterben. Wir behaupten, dass jeder Mensch seinen physischen Körper in jeden beliebigen Moment in den Zustand Jinas versetzen kann, wenn er wirkliches Vertrauen in die Göttliche Mutter hat. Jeder Weise der Elementalen Luft kann den grossen Sprung ausführen. Die Meister der Wissenschaft von Jinas können die Erde verlassen, um mit dem physischen Körper, den sie hier besitzen, auf einem anderen Planeten zu leben. Sie können diesen Körper aus Fleisch und Blut auf einen anderen Planeten mitnehmen. Das ist der grosse Sprung. Einige Eingeweihte in die Wissenschaft Jinas führten den grossen Sprung bereits aus. Mit dem Pranayama erreichen wir die Fähigkeit, die es uns ermöglicht, den physischen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen. Es gibt viele Schlüssel, um den physischen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen. Es ist wichtig, vor der Anwendung dieser Schlüssel Pranayama zu üben. Es ist interessant, dass die Zeugen Ida und Pingala in letzter Synthese ihre Wurzeln im linken und rechten Hodensack des Mannes und in den Eierstöcken der Frau haben. Durch diese beiden Nervenkanäle steigen die solaren und lunaren Atome des Samensystems bis zum Kelch (dem Gehirn) auf. Die beiden Nasenlöcher und die Sexualorgane sind mittels der beiden Zeugen verbunden. Dies lädt uns zum Nachdenken ein. Pranayama ist u.a. in der Tat ein System der sexuellen Transmutation für Alleinstehende.

21 Jeder Gnostiker soll mit seinen Jinas-Übungen nach einer intensiven Vorbereitung mit Pranayama beginnen. Die grossen Meister des Yoga schweben durch die Luft, wenn sie Pranayama üben. Der Körper kann nur dann in der Luft schweben, wenn er das Gesetz der Schwerkraft überwindet. Der Körper kann nur dann dieses Gesetz überwinden, wenn er sich in den Hyperraum versetzt.

22 Bei bewusster Anwendung der Mentalkraft können wir den physischen Körper in den Hyperraum versetzen. Die Wissenschaft Jinas ist eine Frage der Vibration. Über und unter den Grenzen der objektiven Wahrnehmung existieren Welten in anderen Dimensionen. Mit der Kraft des Gedankens können wir mit Hilfe bestimmter Schlüssel für die Wissenschaft Jinas, die wir nachstehend erläutern, die Schwingungsfrequenz und die normale Vibration des physischen Körpers beschleunigen. So dringen wir mit dem Körper in den Hyperraum ein. Wenn die Wissenschaftler die absolute Kontrolle über die atomare Bewegung erreichen, können sie jeden beliebigen Körper in den Hyperraum versetzen. Die Schüler der Wissenschaft Jinas müssen vor ihren Pranayama-Übungen zur Göttlichen Mutter beten und sie bitten, ihnen die Kraft zu verleihen, ihren physischen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen. Man muss sehr viel Pranayama üben, um die Jinas-Kräfte zu erobern. Der Schüler muss sorgfältig den Schlüssel auswählen, der ihm für die Jinas-Übungen am besten zusagt. Es ist wichtig, dass der Schüler begreift, dass die Religion Jinas absolute Keuschheit und höchste Heiligkeit verlangt.

23 Denke daran, lieber Schüler, dass die Göttlichen Kräfte der Wissenschaft Jinas sehr heilig sind. Diese Kräfte dürfen nur für die Fernheilung von Krankheiten benutzt werden, zum Betreten der Tempel der Weissen Loge und zum Studieren der Wunder der Schöpfung im Schosse der Natur.

24 Jeder, der versucht, die Jinas-Kräfte egoistisch zu verwenden, wird zu einem schrecklichen Dämon und verfällt unweigerlich dem Abyssos.

25 Gesetz ist Gesetz. Das Karma bestraft den Missbrauch.

26 Der Schüler muss den Jinas-Schlüssel auswählen, der ihm am meisten zusagt, und diesen täglich und intensiv üben, bis seine Mühe von Erfolg gekrönt ist.

27 Diese Wissenschaft ist nicht für die Schwachen, nicht für die Oberflächlichen und Unbeständigen. Diese Wissenschaft ist für Menschen mit der Geduld eines heiligen Hiob. Diese Wissenschaft ist für ausdauernde, zähe, unermüdliche und furchtlose Menschen mit einem stählernen Willen.

28 Diese Wissenschaft ist nicht für Skeptiker; diese Menschen taugen nicht für die Jinas-Wissenschaft.

29 Diese Wissenschaft darf niemals zur Schau gestellt werden, das verbietet die Weisse Loge. Die Wissenschaft Jinas ist keine Frage der Gaukelei, der Zauberei oder einer anderen Sache in dieser Richtung. Diese Wissenschaft ist äusserst göttlich und darf nur im Geheimen praktiziert werden. Als der Autor dieses Buches eine öffentliche Demonstration der Wissenschaft Jinas vorführen wollte, intervenierte sofort Meister Morya und sagte: "Seit zehn Jahren helfen wir Dir und jetzt willst Du Deine Kräfte zur Schau stellen?" Die Kräfte sind sehr heilig. Die Kräfte dürfen nicht öffentlich zur Schau gestellt werden. So verstehen wir, dass die Wissenschaft Jinas geheim ist.

30 Viele wollen Darbietungen. Wir Brüder des Tempels sind keine Versuchskaninchen. Real ist, was man selbst erfährt. Niemand kann mit fremden Federn Erfahrungen sammeln.

31 Wir geben die Schlüssel, damit jeder für sich selbst experimentiert. Den zweifelnden und skeptischen Menschen geben wir den Rat, sich nicht mit diesen Lehren zu beschäftigen, da sie verrückt werden könnten. Der Kampf der schrecklichen Antithesen kann das Gehirn der Skeptiker zerrütten und sie in das Irrenhaus bringen. Die Wissenschaft Jinas ist für Menschen, die einen unerschütterlichen, eisernen Glauben haben. Sie ist nichts für Zweifler.

32 Nachstehend geben wir die Jinas-Schlüssel für Menschen, die vom Glauben durchdrungen sind.

ERSTER SCHLÜSSEL:

33 Der Schüler lege sich auf der linken Seite nieder. Der Kopf liegt auf der Handfläche der linken Hand. So schlafe er ein, während er seinen eigenen Schlaf beobachtet und zum Wächter seines eigenen Schlafes wird.

34 Wenn der Schüler die eigenen Traumvisionen sieht, erhebe er sich sehr langsam von seinem Bett, wobei er aber den Schlaf wie einen kostbaren Schatz bewahrt. Ehe er sein Haus verlässt, muss der Schüler einen kleinen Sprung machen mit der Absicht, in seiner Umgebung zu schweben. Wenn der Schüler nach dem kleinen Sprung über seiner Umgebung schwebt, befindet sich sein physischer Körper im Zustand Jinas. Schwebt er

nicht, befindet er sich nicht im Zustand Jinas. Wenn sich der Schüler im Zustand Jinas befindet, kann er voll Vertrauen und ohne Furcht sein Haus verlassen. Die Schüler können im Zustand Jinas weit entfernte Orte der Erde in wenigen Augenblicken besuchen.

35 Wenn das Experiment des Schülers keinen Erfolg hat, wenn er nicht gleich den Zustand Jinas erreicht, darf er nicht entmutigt sein. Er begeben sich wieder in sein Bett und wiederhole das Experiment immer wieder während der ganzen Nacht. Manche haben sofort Erfolg; sie sind die Glücklichen, welche die Wissenschaft Jinas in früheren Inkarnationen bereits praktizierten. Andere haben sie nie praktiziert und müssen damit erst anfangen, indem sie Pranayama üben und Jahre hindurch praktizieren, bis sie die Jinas-Kräfte erreichen.

36 Dieser Schlüssel ist eine Modifikation des Schlafwandeln, eines freiwilligen und gewollten Schlafwandeln.

37 Während des Schlafes agieren unglaubliche, unbewusste Energien, die der Schüler als Hilfsmittel nutzen muss, um seinen Körper in den Hyperraum zu versetzen.

ZWEITER SCHLÜSSEL JINAS:

38 Es gibt eine Mandelart, die im Volksmund "Hirschaug" genannt wird. (Anm.d.Ü: Ein in Süd- und Mittelamerika vorkommender Baum, dessen Samen wie das Auge eines Hirsches aussieht). Dieser Baum besitzt grossartige Jinas-Kräfte. Der Schüler lege sich mit diesem Samen in seiner Hand in der vorher beschriebenen Position zum Schlafen nieder, hält aber das "Hirschaug" in seiner rechten Hand. Dieser Samen besitzt einen wundervollen Elementargeist, der dem Schüler helfen kann, seinen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen.

39 Während dieser Übung schlafe der Schüler ein, indem er das Mantram "Invia" spricht. Auf diese Weise kommt ein Elementargeist, der ihm helfen wird, seinen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen.

40 Dann erhebe sich der Schüler von seinem Bett, wobei er den Schlaf wie einen goldenen Schatz bewahrt. Vor dem Verlassen des Hauses mache er einen kleinen Sprung in der Absicht, in der Umgebung zu schweben. Wenn der Schüler schwebt, kann er sein Haus im Zustand Jinas verlassen. Schwebt er nicht, muss er die Übung wiederholen, Stunden, Monate oder Jahre, bis er Erfolg hat.

DRITTER SCHLÜSSEL:

41 Es gibt einen Meister namens Oguara. Dieser Jinas-Meister hilft allen, die ihn im Namen Christi rufen. Der Schüler lege sich in der vorher beschriebenen Position nieder, ruft aber den Jinas-Meister Oguara im Namen Christi, indem er sagt: "Im Namen Christi, durch die Majestät Christi, durch die Macht Christi, ich rufe dich, Oguara, Oguara, Oguara. Versetze meinen Körper in den Zustand Jinas." Diese Anrufung ist so lange zu

wiederholen, bis der Schlaf kommt. Dann erhebe sich der Schüler unter Beibehaltung des Schlafes und mache einen kleinen Sprung mit der Absicht, im Raum zu schweben. Wenn er schwebt, befindet er sich bereits im Zustand Jinas. Schwebt er nicht, lege er sich wieder ins Bett und wiederhole das Experiment.

VIERTER SCHLÜSSEL:

42 Der Schüler setze sich an einen Tisch, wobei die Arme auf dem Tisch gekreuzt sind. Dann schlafe er mit dem Kopf auf den gekreuzten Armen ein. Dann muss er die Jinas-Meister anrufen, damit sie ihm bei diesen Übungen helfen. Er kann Babaji (den Christus-Yogi Indiens) oder dessen Schwester Mataii rufen. Er kann auch Harpocrates oder den Heiligen Petrus usw. anrufen. Wenn der Schüler zu schlafen beginnt, stehe er vom Sessel auf, ohne dabei irgendwelche Überlegungen anzustellen, sondern automatisch, instinktiv und bewahre den Schlaf wie reines Gold. Dann muss er einen möglichst langen Sprung machen in der Absicht, im Raum zu schweben. Er muss dabei auf dem Boden mit einem Bleistift den genauen Punkt markieren, an dem er aufsprang. Der Schüler muss dieses Experiment unermüdlich, geduldig jeden Tag durchführen und dabei jedes mal die Länge eines jeden Sprunges auf dem Boden anzeichnen. Dieses System ist grossartig, da der Jinas-Schüler das Ausmass seines Fortschrittes auf diesem Gebiet abschätzen kann. Vielleicht ist sein Sprung heute 1 m lang, morgen 1 cm länger, übermorgen wieder einen Zentimeter usw. usw. So kann der Schüler ganz genau seinen Fortschritt auf dem Gebiet des Jinas messen. Eines schönen Tages wird er erstaunt feststellen, dass er einen überaus langen, eigenartigen Sprung machte, wie er keinem Athleten gelingt. Diese Zeichen zeigen ihm ganz klar seinen Fortschritt in der Wissenschaft Jinas. Nach einem ähnlichen, eigenartigen Sprung kann der Schüler im Hyperraum schweben und seine Mühe war von Erfolg gekrönt. Dieser Schlüssel ist grossartig. Im Okkultismus ist die Praxis ganz besonders wichtig. Die Menschen sind der Theorien müde, man braucht den praktischen Okkultismus. Die Theoretiker machen nichts und lassen nichts machen. Der Schüler darf die Zeit nicht mit Theorien vergeuden. Es ist besser, still zu üben und die Erfolge als Geheimnis zu bewahren. Man muss schweigen, denn diese Wissenschaft ist eine geheime. Es ist besser, nichts zu sagen. So vermeiden wir den Spott der unnützen Theoretiker, die nichts tun und nichts tun lassen. Sie sind gesellschaftliche Parasiten.

FÜNFTER SCHLÜSSEL:

43 Im genauen Moment des Erwachens soll der Schüler sofort aus seinem Bett springen, ohne bewusst oder unbewusst zu analysieren, ohne begriffliches Auswählen, instinktiv und verzückt durch das Wissen und mit einem Glauben, stark wie der gehärtete Stahl eines Schwertes und bereit zum Kampf.

44 Ehe er das Haus verlässt, muss der Schüler springen. Wenn er in der Umgebung schwebt, befindet sich sein Körper bereits im Zustand Jinas. Der Schüler kann sich so mit seinem physischen Körper im Zustand Jinas überall hinbegeben wo er möchte.

45 Schwebt er nicht, muss er die Übung wiederholen. Mit Geduld gelangt man bei diesen Studien sehr weit.

SECHSTER SCHLÜSSEL:

46 Die Ritter des Tigers im Mexiko der Azteken versetzten ihren physischen Körper mit Hilfe der Elementalkraft des Tigers in den Zustand Jinas.

47 Einige mexikanische Kodizes zeigen die Ritter des Tigers, die sich in der Gestalt eines Tigers zum Tempel begeben. Es heisst, dass sie bei der Ankunft im Tempel wieder menschliche Gestalt annahmen.

48 Im alten Mexiko war der Tempel des Tigers sehr heilig. Die Elementalkraft des Tigers ermöglicht es, den Körper in den Zustand Jinas zu versetzen. Der Schüler kann sich auf ein Tigerfell legen. Dann schlafe er ein, indem er die Devas anruft, welche über die Tiger herrschen. Man bitte sie, uns mit der Kraft des Tigers zu helfen.

49 Die aztekischen Angehörigen des heiligen Ordens des Tigers identifizierten sich mit dem Tiger, sie schliefen ein und erhoben sich unter Beibehaltung des Schlafes von ihrem Bett, indem sie sich wie ein Tiger auf vier Pranken fortbewegten. Uns sie sagten voll Vertrauen: Wir gehören zu euch.

50 Und so gelangten die Ritter des Tigers mit ihrem Körper im Zustand Jinas und in der Gestalt eines Tigers zum Tempel. Die mexikanischen Kodizes sagen, dass sie dort wieder menschliche Gestalt annahmen.

51 Die indischen Yogis setzen sich auf ein Tigerfell, um zu meditieren.

52 Die Azteken berichten, dass die erste menschliche Rasse von Tigern verschlungen wurde (Symbol der göttlichen Kraft).

53 "Mögen die Sonnen der Begeisterung euren Weg erleuchten".

54 "Möge Xhcoc eure Schritte besingen".

55 "Mögen die Kräfte des Tigers euch begleiten."

56 Mögen die Cucuyos (Anm.d.Ü: ein tropisches Insekt) der Weisheit euren Intellekt erleuchten."

57 "Möge der säuselnde Pfefferbaum eurer Ruhe Schatten spenden".

58 "Mögen die Smaragdfrösche euch mit ihrem unermüdlichen Rufen den Weg weisen."

59 "Möge sie, die Natur, euch Fülle schenken."

60 "Möge die universale Kraft uns segnen und leiten."

61 Der westliche Yogi, der sich mit halbnacktem Körper auf sein Tigerfell hinlegt, muss die esoterische Übung der Ritter des Tigers durchführen. So kann er in den Zustand Jinas eintreten.

SIEBTER SCHLÜSSEL:

62 Wer das astrale Austreten beherrscht, kann seinen Körper von der Ferne rufen. Der Gnostiker, der mit diesem Schlüssel arbeitet, muss als erstes astral austreten. Wenn er von seinem Körper bereits weit entfernt ist, kann er jeden beliebigen Jinas-Meister rufen und diesen bitten, ihm seinen Körper zu bringen. Er kann Harpocrates, Babaji, Mataji, den Heiligen Petrus, Oguara usw. anrufen. Man betet im Namen Christi, man bittet im Namen Christi und durch die Macht Christi. Die Meister des Jinas heben dann den Körper vom Bett auf und bringen ihn dem Schüler, der darum bittet.

63 Ehe der Körper beim Schüler eintrifft, sieht man zuerst einige Kugeln, die ankommen. Die letzte Kugel ist von roter Farbe. Hinter dieser Kugel kommt der Körper im Zustand Jinas. Wenn der Körper näherkommt, fühlt der Schüler ein Gewicht auf seinen Schultern. Das Gefühl, das man empfindet, wenn der Körper vor uns eintrifft, ist unbeschreiblich. Am eigenartigsten und erstaunlichsten aber ist es, wenn wir entdecken, dass der physische Körper auch ein Bewusstsein hat und auf unsere Fragen antwortet.

64 Die Schüler müssen in diesen Augenblicken ihre Emotion und ihren Verstand kontrollieren, damit das Experiment gelingt. Wenn sich der Schüler vom Gefühl überwältigen lässt, kehrt der Körper mit dem Schüler sofort ins das Bett zurück und das Experiment ist misslungen.

TISCHARBEIT:

65 Tischarbeit ist im Okkultismus der Moment, wenn der so von der Ferne gerufene Körper unweigerlich in den Sideralkörper (Anm.d.Ü: ein anderer Ausdruck für Astralkörper) des Schülers eindringen muss. Dieser Vorgang ist schwierig, weil der Körper lernen muss. Die Seele muss das Gefühl beherrschen und Befehle erteilen können.

66 Der Körper muss in die Seele durch das Scheitelchakra oder den Lotos mit den tausend Blütenblättern eindringen. Dieses Zentrum befindet sich im oberen Teil des Kopfes des Astralkörpers. Der Schüler muss dem Körper den Befehl erteilen und der Körper gehorcht. Wenn der Körper nicht richtig gehorcht, liegt der Grund darin, dass er diesen Vorgang nicht beherrscht und der Schüler es ihm beibringen muss.

67 Man muss dem Körper befehlen, auf den sideralen Kopf des Astralkörpers zu springen und durch diese Öffnung in den Schüler einzudringen. Das Ergebnis ist grossartig. Der Körper gehorcht und tritt in den Schüler ein. (Auf der Astralebene ist es

nicht der Schüler, der in den Körper eindringen muss. Im Astralen sind die Dinge anders. Dort ist es der Körper, der in den Schüler eindringt).

68 Auf diese Weise bleiben die Schüler mit ihrem Körper auf der Astralebene. Das System Jinas in diesem siebten Schlüssel ist für Menschen, die in der Verwendung und im Umgang mit dem Astralkörper bereits viel Praxis haben.

69 Mit dem Körper im Zustand Jinas können wir die Tempel der Grossen Weissen Loge besuchen und direkte Belehrungen der grossen Meister empfangen, welche die Morgenröte der Schöpfung einleiteten.

70 Das ist praktischer Okkultismus, das ist es, was jetzt dringend benötigt wird. Die Schüler der diversen Schulen des Okkultismus wurden zu Recht der vielen Theorien müde. Leider möchte der grösste Teil der Schüler die Kräfte geschenkt bekommen, ohne Mühe, ohne Opfer, mit allen Bequemlichkeiten, schnell, innerhalb weniger Tage, wie ein Glasbläser eine Flasche herstellt.

71 Wir müssen darauf hinweisen, dass alles im Leben seinen Preis hat, nichts wird uns geschenkt. Wer diese Jinas-Kräfte erreichen will, muss die Geduld eines Hiob aufbringen, den Mut des Tigers, die Ausdauer des Stieres und den unlöschbaren Durst nach der wahren göttlichen Weisheit.

72 Diese Wissenschaft ist nicht für unbeständige Menschen geeignet. Die Unbeständigen mögen lieber auf diese Studien verzichten. Auch für Neugierige sind diese Studien ungeeignet. Mit den kosmischen Gesetzen kann man nicht ungestraft spielen, ohne sich zu verbrennen. Gesetz ist Gesetz, und das Heilige muss respektiert werden.

SUBSTANZEN FÜR JINAS:

73 Es existieren viele Substanzen, die die Wissenschaft Jinas fördern. Der Schüler des Okkultismus muss diese Substanzen kennen und mit ihnen richtig umgehen. Die Wissenschaft Jinas ist unsagbar göttlich. Das Orphische Ei, das goldene Ei des Brahma, das Ägyptische Ei usw. symbolisieren ganz klar den Grundstoff des Grossen Werkes. Aus diesem Urmaterial gehen das Universum, die Pflanzen, Tiere, Menschen und Götter hervor.

74 Das Ei besitzt viele okkulte Kräfte. Das Hühnerei wird für die Zustände Jinas verwendet.

FORMEL:

75 Man erwärmt ein Ei im Wasser. Dann köpft man es am spitzen Ende und entnimmt den Dotter und das Eiklar durch diese Öffnung.

76 Dann zermahlt man die Schale zu Pulver. Dieses Pulver wird von den Yogis für die Wissenschaft Jinas verwendet.

77 Ehe der Schüler mit den Jinas-Übungen beginnt, muss er sich jede Nacht dieses Pulver auf die Brust und unter die Arme im Bereich der Achselhöhlen streuen. Dann muss sich der Schüler gut erwärmen und seine Jinas-Übungen beginnen. Für diese Übungen kann er sich eine grössere Menge dieses Pulvers aufbewahren.

78 In diesem Pulver sind die grossen Kräfte der Wissenschaft Jinas enthalten. Dieses Pulver ist grossartig.

HEILIGKEIT:

79 Der Schüler, der sich mit dem Studium der Wissenschaft Jinas beschäftigt, muss drei Sünden streng unterlassen: Zorn, Geiz und Wollust. Nur so kann ein Angriff der Dunkelmächte vermieden werden. Wenn der Schüler diese Defekte nicht korrigiert, erreicht er auch keinen wirklich positiven Fortschritt im umfassenden Sinn des Wortes.

KLEIDUNG:

80 Männer, die sich mit der Wissenschaft Jinas beschäftigen, dürfen für ihre Übungen nur eine gelbe Badehose tragen. Das ist alles. Der nackte Körper ist für die Jinas-Übungen besser geeignet, da die Chakras frei und ohne störende Kleidung drehen können.

81 Frauen, welche die Wissenschaft Jinas praktizieren, müssen für ihre Übungen eine sehr lange und weite Tunika verwenden, je weiter desto besser. Die Tunika muss schön sein und die Kleidung der Samariterinnen nachahmen. Die Frau, welche die Wissenschaft Jinas übt, darf sich nicht die Haare schneiden. Das Haar ist das Symbol des Schamgefühls und der Keuschheit einer Frau. In alten Zeiten wurden ehebrechenden Frauen die Haare geschnitten. Das war ihre Strafe.

82 Die Frau, welche die Jinas-Übungen praktiziert, darf dabei keinen Badeanzug wie die Männer tragen. Für eine Frau ist das unmoralisch. Die Göttlichen Hierarchien verlangen Bescheidenheit, Schamgefühl, Keuschheit.

ANMERKUNG:

83 Diese gelben Tuniken für die Wissenschaft Jinas sind nicht für die Teilnahme an gnostischen Ritualen bestimmt. Sie dienen ausschliesslich für das Praktizieren von Jinas.

84 Die gelbe Tunika für die Wissenschaft Jinas muss direkt auf der Haut des Körpers getragen werden. Unter der Tunika darf man kein anderes Kleidungsstück verwenden.

15. Kapitel

GERÄTE UND DÜFTE

1 Für die Arbeit mit der Wissenschaft Jinas muss man immer über einen eigenen Raum verfügen. Wenn man jedoch kein solches spezielles Zimmer zur Verfügung hat, kann das Schlafzimmer, der Alkoven zu einem echten Sanktuarium werden. Wenn man keusch ist, gelingt alles sehr gut.

2 Im Zimmer muss täglich Räucherwerk mit fünf Düften verbrannt werden. Diese fünf Düfte sind folgende: Weihrauch, Myrrhe, Aloe, Schwefel, Kampfer.

3 An der Schwelle des Zimmers muss das Pentagramm, der fünfzackige Stern, aufgebracht werden. Die beiden unteren Zacken müssen nach aussen gerichtet sein. Die obere Zacke muss nach innen zeigen. Diesen Stern kann man mit einem Kohlestift zeichnen. Auch kann man ein Bild malen, unter Glas rahmen und es dann an das Kopfende des Bettes hängen. In diesem Fall zeigt die obere Zacke nach oben und die beiden unteren Zacken nach unten.

4 Der Raum oder das Zimmer muss überall mit gelber Farbe geschmückt sein, d.s. gelbe Teppiche, gelbe Vorleger, gelbes Licht, gelbe Ziergegenstände usw,

5 Neben seiner gelben Badehose wird dem Schüler auch ein gelber Morgenmantel empfohlen.

6 Im Schlaf- oder Übungszimmer muss sich immer ein Bild von Christus, Buddha und der Heiligen Jungfrau befinden. Letztere kann auch als Isis oder die kosmische Mutter Indiens, als Maria, Tonantzin oder einfach als weisse Taube des Heiligen Geistes dargestellt sein. Keines dieser Bilder stellt eine göttliche oder menschliche Person dar, sondern schlicht und einfach die Gottesmutter. Wir wissen bereits, dass Gott als Vater die Weisheit und als Mutter die Liebe bedeutet. Als Vater wohnt er im Auge der Weisheit, welches sich zwischen den Augenbrauen befindet. Als Mutter wohnt er im Tempel des Herzens. Die Schlange auf dem Stab repräsentiert ebenfalls die göttliche Mutter.

7 Wir müssen das Symbol, welches uns zusagt, sorgfältig auswählen und es im Übungsraum verwenden.

8 Im Zimmer muss ein Altar sein, auf dem sich eine brennende Kerze befindet. Das Feuer darf im Hause eines Eingeweihten nie fehlen.

9 Das ist das Gelbe Buch, das ist die Weisheit der Buddhas, das ist die Wissenschaft des kosmischen Geistes.

10 Die Buddhas verwenden einen gelben Umhang. Die Farbe der Mentalwelt ist gelb. Wenn sich der Mensch von seinen vier Körpern der Sünde befreit, ist er ein Buddha.

Jeder Buddha verwendet einen gelben Umhang. Der Strahl von Christus ist von goldgelber Farbe.

11 Das Gelbe Buch bildet in der Tat die Wissenschaft des Geistes. Das ist das Gelbe Buch, weil es die Wissenschaft des Geistes ist.

12 Der Eingeweihte muss sich täglich um zehn Uhr nachts einschliessen, um mit der Wissenschaft des Geistes zu arbeiten.

13 Der Eingeweihte muss jede Art von Diskussionen oder Streitigkeiten mit Ungläubigen sorgfältig vermeiden, die nichts tun, nichts tun lassen und nur wollen, dass die Welt in Übereinstimmung mit ihren besserwissenden Behauptungen weiterläuft. Sie sind voll Dummheit und Böswilligkeit der schlimmsten Art.

14 Die Schüler müssen jeden Tag ein Bad nehmen. Der Raum muss immer aufgeräumt, sauber und rein sein.

15 Die Religion Jinas ist sehr heilig. Hier, in diesem Gelben Buch, haben wir die heilige Wissenschaft Jinas allen menschlichen Wesen mit Ausnahme der Dummköpfe gelehrt. Die Dummköpfe glauben sie nicht, wollen sie nicht und akzeptieren sie auch nicht, weil sie eben Dummköpfe sind.

16 Im Übungsraum dürfen Blumen nie fehlen. Die Blumen, die Düfte, die symbolischen Bilder und schöne Musik tragen zur Bildung eines Ambiente voll Weisheit und Liebe bei.

SCHLUSSWORT:

17 Mit grösster Freude haben wir diese Arbeit beendet, die wir der armen, leidenden Menschheit in Demut anbieten.

18 Es wurde gesagt, dass drei Strahlen der Selbstverwirklichung existieren. Diese drei Strahlen sind: Der Mystiker, der Yogi und der Weg des häuslichen Lebens.

19 Die Schüler der Gnosis gehen, gestützt auf ihren Stock, diesen dreifachen Weg. Unsere Devise ist Thelema (Wille).

20 Hier findet ihr, geliebte Schüler, ein Buch des absolut praktischen Okkultismus. Wir, die Brüder des Tempels, raten euch in grosser Bescheidenheit, nicht die Zeit mit Theorien zu verlieren. Das Opium der Theorien ist bitterer als der Tod.

21 Seid demütig, um die Weisheit zu erlangen und wenn ihr sie erlangt habt, seid noch demütiger.

22 Übt die Lehren dieses Buches und ihr werdet die göttlichen Kräfte entwickeln.

23 Seid ausdauernd, seid geduldig, habt absolutes Vertrauen in die Göttliche Mutter. Die Frau aller Anbetung führt ihre Schüler von Chakra zu Chakra.

24 Wenn die feurige Schlange unserer magischen Kräfte erwacht, geht der Schüler durch sechs unvergessliche Erfahrungen: Göttliches Glück, Zittern des Körpers und der Gliedmassen, astrales Austreten, Spirituelle Fülle, Schmerz im Steissbein und eigenartige Schwindelanfälle, tiefer Schlaf voll geistiger Helligkeit.

25 Diese sechs Merkmale zeigen dem Schüler das Erwachen der Kundalini an und er gleicht dem Gärtner, der seinen inneren und delikaten Garten mit dem sublimen Nektar der Liebe pflegt, bis die köstlichen Früchte des Paradieses reifen.

26 Das Gelbe Buch ist ein Handbuch des praktischen Esoterismus. Wisset, liebe Schüler, dass dieser Text ein sicherer Führer auf dem Weg der Einweihung ist.

27 Studiert dieses Buch und übt mit Intensität und grösster Geduld. Mit dem Erwachen der Kundalini erscheinen viele okkulte Kräfte. Wenn das eintritt, hütet euch sehr davor, stolz zu werden. Wenn ihr diese Kräfte besitzt, benehmt euch so als ob ihr sie nicht hättet. Erkennt eure eigene Misere und Sünde. Nimm zum Nichts Zuflucht. Du bist nur der sündhafte Schatten desjenigen, der nie gesündigt hat.

28 Entwickelt eure inneren Kräfte, aber löst das Ego, das Mich selbst, das wieder verkörpernde Ego auf. Nur durch die Auflösung des Egos erreicht ihr die totale Befreiung.

29 Das Ego ist eine schreckliche Larve in den verschiedenen tiefen Schichten des Geistes. Wenn das Ich aufgelöst wird, kann der Grosse Herr des Lichts in die Seele eintreten und dort sein Domizil errichten .

30 Wir, die Brüder des Tempels, empfinden bitteren Schmerz, wenn wir einen grossen Meister sehen, dessen Ego in den tiefen Schichten des Geistes noch immer lebendig ist, obwohl er die Kundalini erweckt hat.

31 Liebe Schüler, hier habt ihr ein Buch, um die Kundalini zu erwecken und alle okkulten Kräfte zu entwickeln. Übt, aber löst das Ego auf! Erkennt euer eigenes Elend und eure Sünde. Fastet viel, betet, geht den felsigen Weg, der ins Nirwana führt, voll Vertrauen, Geduld und Mitgefühl.

Samael Aun Weor